

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)**

111 (13.5.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-698067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-698067)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2.40, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2.40 27. Man abonniert bei allen Postanstalten, Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. **Expresprechanschlus Nr. 48.**

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 111.

Oldenburg, Freitag, den 13. Mai 1904

XXXVIII. Jahrgang

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Tagegrundschau.

Das Kaiserpaar ist Mittwoch von Donauwörth in Straßburg eingetroffen.

Generalleutnant von Trotha hat sich mit dem Kriegsminister v. Einem zur Meldung beim Kaiser nach Straßburg begeben.

Im Herrenhaus wurde über die Aufhebung von § 2 des Jesuitengesetzes verhandelt.

Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte die Togo-Bahn nach der Regierungsvorlage.

Prinz Joachim Albrecht soll demnächst mit einem Truppennachschub nach Südwestafrika gehen.

Deutschland beschickt eine Flotten demonstration vor Haiti.

Die Wiederherstellung der Bahnverbindung Port Arthur ist sehr problematischer Natur.

Dem Kriegsgeschwanz in der Mandchurie werden kleinere Schärmlinge geschickt.

### Arbeiterfürsorge in Oesterreich.

Das arbeitsstatistische Amt im österreichischen Gesundheitsministerium hat in dem Verlage von Alfred Hölder in Wien eine umfassende Darstellung der von österreichischen Fabrikanten zu Gunsten ihrer Angestellten und Arbeiter geschaffenen Wohlfahrts-Einrichtungen herausgegeben. Die Erhebungen fanden mittels Fragebogen statt, welche teils direkt, teils durch Vermittlung der Handels- und Gewerkekammern an sämtliche Betriebe gewerblichen Charakters verandt wurden. Von den eingelaufenen Antworten der Unternehmer konnten etwa 700 zur Bearbeitung herangezogen werden. Aus dem mit großer Sachkenntnis und Fleiß verfaßten Bericht entnehmen wir, daß die Wohlfahrts-Einrichtungen sich im wesentlichen auf Lohnzulagen, Vergütung betr. die Arbeitszeit, Errichtung von Arbeiterauschüssen, Fürsorge für Wohnungen, für Ernährung und billige Beschaffung der wichtigsten Artikel des täglichen Konsums, sowie auf das Unterrichts- und Erziehungswesen erstrecken. Bei den Lohnzulagen kamen in erster Linie die Beteiligung der Angestellten am Nettogewinn, ferner die Gewährung von besonderen Alterszulagen in Betracht. Auch werden Bestattungs-(Fleis-)Prämien angeführt, deren Gewährung von der Erreichung eines bestimmten Arbeitsquantums oder einer bestimmten Qualität des Produkts abhängig gemacht werden. Bemerkenswert dabei erscheint, daß die Auszahlung der Prämien zumeist nicht bei der nächsten Lohnzahlung erfolgt, sondern zu einem späteren Zeitpunkt, um so die Arbeiter zu einem längeren Verbleiben im Arbeitsverhältnis zu veranlassen. Die Fleis-Prämien des Betrags gelangen durchweg erst nach beendeter Schicht zur Verteilung. Was die Errichtung von Arbeiterauschüssen betrifft, so kommen hier nur solche in Betracht, welche auf Grund eines Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer errichtet worden sind. Der Hauptzweck der Arbeiterauschüsse ist die Erzielung eines guten Einvernehmens zwischen Unternehmen und Angestellten. Ihre Tätigkeit ist verschieden ungenutzt, manchmal erstreckt sie sich nur auf eine Kontrolle darüber, daß die Fabrikordnungen und die anderen zum Wohle der Arbeiter gesetzlich vorgeschriebenen Einrichtungen auch richtig befolgt werden. In anderen Fällen werden die Ausschüsse zur Begutachtung herangezogen, wenn von Seiten des Fabrikanten neue Wohlfahrts-Einrichtungen geplant werden. Dies ist ihrer Tätigkeit in Friedenszeiten; bei sozialen Kämpfen haben sie vermittelnd eingzugreifen; um einerseits die berechtigten Klagen der Arbeiter bei dem Unternehmer Gehör zu verschaffen, andererseits die Wünsche der letzteren ihren Kameraden zu unterbreiten, um durch Nachgiebigkeit auf beiden Seiten eine dauernde Lösung der Streitigkeiten zu erreichen. Für den sozialen Geist, der in der österreichischen Unternehmenswelt herrscht, ist nichts so bezeichnend wie die Art und Weise, wie die Zusammenlegung und Tätigkeit dieser Ausschüsse beschlufft wird. Während einzelne Unternehmer denselben ein umfangreiches Arbeitsfeld zuweisen, führen die Arbeitervertreter in anderen Betrieben ein Scheinabkommen und werden nur gelegentlich, wenn es dem Unternehmer wohl, d. h. wenn er sie gebraucht, zur Intervention herangezogen. Auch die Zusammenlegung der Ausschüsse zeigt interessante Verschiedenheiten. In einigen Unternehmen bestehen die Ausschüsse aus solchen Mitgliedern, welche von den Arbeitern selbst gewählt werden, bei anderen müssen einzelne ältere Angestellte dem Ausschuss angehören. Da die Zahl der Mitglieder zumeist ziffermäßig bestimmt ist (3-16), so ist es den Unternehmern ein leichtes, einen Einfluß auf die Beschlässe zu gewinnen,

besonders wenn sie sich, wie dies in einzelnen Fällen vorkommt, außerdem noch die selbständige Nominierung einer Anzahl von Mitgliedern vorbehalten.

Auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge werden Mietwohnungen unterschieden, die für eine bestimmte Zeit dem Arbeiter unentgeltlich, oder gegen billigen Mietzins überlassen, sowie eigene Arbeiterwohnhäuser, welche an vertrauenswürdig Angestellte zum Selbstkostenpreis unter Gewährung günstiger Zahlungsbedingungen abgegeben werden. Die Verwaltung solcher Wohnkolonien ist fast in allen Fällen dem Arbeitgeber vorbehalten, nur ganz selten ist dem Arbeiteraussschuß hier ein Einfluß eingeräumt. Wird der Arbeitsvertrag gelöst, so ist meistens eine gleichzeitige Räumung der Wohnung damit verbunden, doch besteht bei einer kleineren Anzahl von Unternehmungen ein längere selbständige Kündigungsfrist bis zur Dauer von drei Monaten, damit in Fällen der Not dem Arbeiter nicht gleichzeitig Verdienst und billige Wohngelegenheit verloren geht.

Der Raum verbietet uns leider, auch auf die anderen Wohlfahrts-Einrichtungen des näheren einzugehen, erwähnt sei noch, daß sich nur wenige Unternehmer zur Frage geäußert haben, inwiefern die Wohlfahrts-Einrichtungen ihre Betriebe finanziell belasten, und in welchem Verhältnis dieselben zum Geschäftsumsatz und dem Reinertrag stehen. Hingegen wurde vielfach betont, daß die Arbeiter die Bemühungen, ihre soziale Lage zu bessern, dankbar anerkennen, und daß durch die Wohlfahrts-Einrichtungen dem Unternehmer ein Stamm treuer Arbeiter zugeführt wird.

### Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 11. Mai:

Eine Militärdebatte, an der der preussische Kriegsminister v. Einem sich nicht beteiligt, entbehrt eines interessanten Moments. Dem Abg. Bebel (Soz.), der eifrige Kritiker am Militärwesen, glaubt wohl selbst nicht, daß seine Reden der Debatte das Gepräge geben. General v. Einem war verhindert, der heutigen dritten Lesung seines Etats beizuwohnen. Seine Vertretung führte in erster Linie eine seiner Departementschefs, General-Major Galtow, ein tüchtiger Redner, dessen Darlegungen aber die persönliche Note fehlte. So war die heutige Diskussion nur ein schwacher Nachhall derjenigen der zweiten Lesung. Es handelte sich im wesentlichen um die Frage der Unabhängigkeit der Militärrichter, die Abg. Bebel und nach ihm die Abg. Müller-Sagan (Fr. Bg.) und Schröder (Fr. Bg.) auf Grund der Pensionierung der Richter im Rikie-Prozess in Zweifel zogen. Die Versammlung regte sich über den Fall nicht sonderlich auf, und so wäre der kapitalreiche Militärretat ziemlich schnell erledigt worden, wenn nicht persönliche Auseinandersetzungen einen breiten Raum eingenommen hätten. Zwei Vertreter des schönen Landes Mecklenburg gerieten sich besonders scharf in die Haare: Abg. Dr. Pachnide (Fr. Bg.) als Vertreter des anti-agrarischen, und Abg. v. Treuenfels (Soz.) als Vertreter des agrarischen Elements. Der letztere darf geradezu als Typ des tugelnden mecklenburgischen Junkers gelten, wie man ihn aus den Werken Frh. Reuters kennt. Abg. G. othein (Fr. Bg.) konnte sich nicht verlagern, seinem politischen Freunde zu Hilfe zu kommen. Ein Ergebnis hatte der Streit nicht, beide Parteien schrieben sich den Sieg zu.

Zur parlamentarischen Geißel entwickelt sich Abg. Zubeil (Soz.) mit seinen unablässigen, schon dufendmal entkräfteten Vorwürfen über die Zustände in den Militärverwaltungen. Es bereitet förmlich Weid, das drohenden Tones vorgetragene Deutsch des Herrn Zubeil anzuhören. Der Vertreter der Militärverwaltungen war es ein leichtes, ihn abzujertigen.

Den Reigen der Redner zum Marine-Etat eröffnete Abg. v. Kardorff (Abg.), der die Last seiner 76 Jahre mit beneidenswerter Elastizität trägt. Etwas wunderlich malt sich aber doch die Welt im Kopfe des alten Herrn. Ihm steht es sehr, daß England darauf aus ist, die deutsche Flotte zu vernichten. Folglich müsse Deutschland mit Verschleimung neue Kriegsschiffe bauen. Um die Deckung der Kosten ist Herr v. Kardorff sehr verlegen; er regte an: Besteuerung von Kohlen, Wassersteinen, Holz-Eisen und Eisenbahnбилетт, und wünschte zum Schluß, die für Preußen geplanten Kanäle möchten so breit angelegt werden, daß sie auch für Kriegsschiffe tauglich seien. Staatssekretär v. Tirpitz ging auf dieses Ziel nicht ein, sondern beschränkte sich auf eine Erklärung über die Stellung der Marineverwaltung zur Frage der Untertageboote. Danach bestehen doch noch beträchtliche technische Unvollkommenheiten, die die Einführung in naher Zeit als sehr zweifelhaft erscheinen lassen. Nach Herrn v. Tirpitz hätte Herr Staatssekretär Dr. Riebarding und mit ihm der Etat des Reichsjustizministeriums an die Reihe kommen müssen. Doch bei der vorgerückten Stunde und den zu erwartenden wichtigsten Debatten zog man es vor, den Justizetat von der Tagesordnung abzuweisen und andere, weniger

„gefährliche“ Etats aufzuarbeiten. Bemerkenswertes hat noch die Post debatte, die den Staatssekretär Rätzle wiederholt im Rebegefecht sah. Man hat im übrigen die Hoffnung, noch in dieser Woche in die Pfingstferien gehen zu können, auf gegeben.

### Ein schwieriger Posten.

Zu der noch keineswegs inaktuell gewordenen Frage des Rücktritts des Kolonialdirektors Dr. Stübel verläutet von unrichtiger Seite, daß nach Beendigung der Afrika-Konferenz, bei der die Ernennung des Generals v. Trotha folgte, bei Dr. Stübel der Entschluß sein Amt niederzulegen, feststand. Es ließe sich dem zum Kolonialdirektor entsandten Beirater des Kaisers, Admiral Hollmann, gelingen, Dr. Stübel zu überzeugen, daß sein Rücktritt jetzt den ungünstigsten Eindruck machen, und die nicht geringen Schwierigkeiten noch vergrößern würde. Herr Dr. Stübel bleibt also bis auf weiteres, aber er hängt an dem un dankbaren Amt jetzt weniger denn je. Vielleicht ist die Tätigkeit auf seinem einzigen Verwaltungsposten mit solchen Schwierigkeiten verknüpft, wie an der Spitze der Kolonialverwaltung. Es muß einmal ausgesprochen werden, daß innerhalb dieses Ressorts verschiedene nicht selten sich kreuzende Meinungen und Strömungen vorhanden sind, daß Einsprüche sich geltend machen, deren Zurückdrängung dem Kolonialdirektor auf jeden Fall Verdrüßlichkeiten bereitet. Dr. Stübel ist ein sehr wohlhabender Herr; wer wollte es ihm verdenken, wenn er den mit seinem Amt verknüpften Aufregungen und Enttäuschungen Palet zu sagen geneigt ist.

### Zu den Krisengerichten.

Die in einem Teil der Presse verbreiteten Gerüchte über eine Kanzerkrisis werden an autoritativer Stelle kurzweg als „Unfug“ bezeichnet. Von einer Erschütterung der Position des Grafen Bülow könne nur ein mit den tatsächlichen Verhältnissen Unvertrauter sprechen. Soweit die uns zuteil gewordene Information. Die agrarische „Tageszeitung“ schreibt, nur eine einzige Unstimmigkeit scheine zwischen dem Kaiser und dem Kanzler obgewaltet zu haben; ihr, der „Tageszeitung“, werde glaubhaft versichert, daß der Kanzler die Ernennung des Generals v. Trotha zum Oberkommandierenden in Südwestafrika nicht gewünscht habe. Jedenfalls hat aber doch Graf Bülow mit der vom Kaiser angeregten Entsendung des Herrn v. Trotha sich einverstanden erklärt, und darauf kommt es an. Wenn starke Beobachter in letzter Zeit den Grafen Bülow in milderer Weise laune gesehen haben, so dürften die Sorgen der auswärtigen Politik wohl eine ausbreitende und begriffliche Begründung solcher Stimmungsbeeinträchtigung bilden.

### Der russisch-japanische Krieg.

Der Rückzug der Russen aus Liaosang ist in ziemlich vielen Punkten von Interesse. Die militärisch wichtigen Punkte werden zurückgegeben, weil die Abteilungen der vorrückenden Japaner nicht weiterkommen können. Einzelne kleine Gefechte werden den Heilungserfolg nicht weiter erregen. Wichtiger ist folgende von mehreren Seiten eingehend, aber noch nicht befristete Nachricht:

\* Tokio, 11. Mai. Admiral Togo berichtet: Seit dem 6. Mai hört man von Port Arthur her viele Explosionen. Die Ursachen derselben seien nicht festgestellt. Hier in Tokio neigt man sich der Ansicht zu, daß die Russen am Erfolg der Verteidigung von Port Arthur verzweifeln und ihre Kriegsschiffe zerstören, um dann die Festung zu räumen.

\* Tschifu, 11. Mai. (Reuter). Eine hier eingegangene nicht offiziell japanische Depesche erwähnt ebenfalls das Gerücht, wonach die Russen ihre Schiffe in Port Arthur zerstörten.

Ferner: Der Matin meldet aus Petersburg: Hier geht das Gerücht, am Motienpaß habe eine Schlacht zwischen den Russen und dem General Kuroki stattgefunden. Die Russen erlitten eine Niederlage und hatten schwere Verluste. General Sapsulitsch sei unter den Toten.

\* Petersburg, 11. Mai. Ein Telegramm des Generalmajors Charzewitsch an den Generalstab von heute belagt: Nach Berichten vom Tschangho hatten die Japaner am Abend des 8. Mai Tschangho noch nicht eingenommen. Eine Sonntagspatrouille näherte sich Luannow bis auf 1/2 Meilen. Zunächst kam eine Streifpatrouille und später die ganze Sonntagspatrouille zum Gefecht. Die Japaner erzielten bald Verstärkung, und die Sonntagspatrouille wurde mit überlegenen Streitkräften gegenüber. Gleichzeitig überschritten die Japaner den Tschangho. Der Chef der Sonntagspatrouille, der vom Feinde vom linken Hügel aus umgangen worden war, zog sich mit seinen Leuten zurück. Auf der Straße, 8 Meilen von Tschangho, stieß die Sonntagspatrouille auf eine berittene japanische Feldwache, die sich unter dem russischen Feuer zurückzog. Die Russen hatten in beiden Gefechten keine Verluste. Die Japaner verloren anscheinend 1 Offizier und 1 Mann.

\* Paris, 12. Mai. Wie aus Petersburg gemeldet wird

trifft die Garnison von Port Arthur angeht... vorstehenden Belagerung große Vorbereitungen.

\* Yokohama, 12. Mai. Es bestätigt sich, daß die Russen ihren Schutzbüro verlassen und die Forts von Jinkau geschleift haben.

\* Petersburg, 12. Mai. Die Mobilmachung des 10. und 17. Armeekorps ist befohlen worden.

\* Petersburg, 12. Mai. Das letzte Telegramm des Statthalter Algejev über die Wiederherstellung der Eisenbahnverbindungen mit Port Arthur ist nicht vollständig veröffentlicht worden.

\* London, 12. Mai. Die hier angelegte japanische Anleihe hatte so großen Erfolg, daß die Zeichnungsformulare bereits nachmittags um 4 Uhr vergriffen waren.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinzessin Viktoria Luise sind Mittwoch nachmittag von Donauwörth in Straßburg eingetroffen.

Offiziell wird eine deutsche Flotte dem onstration vor Haiti angekündigt. Das Wasserbüreau meldet: Die vier Schiffe der Kreuzerdivision in Ostamerica gehen statt nach Newport News zunächst nach den haitianischen Gewässern.

Die Budgetkommission des Reichstags hat die Logobahnlinie genehmigt. Entsprechend einem Antrag Müller-Judva ist einstimmig beschlossen worden, daß die Anleihe auf das Reich, nicht auf die Kolonie zu nehmen sei.

Im Seniorenkongress des Reichstages machte der Präsident Graf Ballestrem Mitteilung davon, daß seitens der Hamburg-Amerika-Linie 35 Wiletz zur Nordpolarfahrt den Mitgliedern des Reichstags zur Verfügung gestellt worden sind.

Eine Niederlage hat der Abg. Webel bei dem Schiedsgericht gegen die sogenannten Revisionisten erlitten. Dieses sozialdemokratische Schiedsgericht hat die der Beteiligung der Parteiopposition und des Verrates an Parteigrundsätzen angeklagten sozialdemokratischen Abg. Heine, Göhre und Bernhard vollkommen freigesprochen.

Ausland. England.

\* London, 12. Mai. Wie es heißt, soll Stanley in der Westminster-Kathedrale neben Livingstone beigesetzt werden.

Frankreich.

\* Paris, 12. Mai. Die Mitteilung, daß zwischen Spanien und Frankreich eine Einigung über Marokko erzielt worden sei, bestätigt sich nicht.

Niederlande.

\* Haag, 12. Mai. Die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande sind gestern nach Schloß Zoo abgereist.

Vom Herero-Aufstande.

Guten Benehmen nach wird, wie die „Deutsche Kolonialzeitung“ erzählt, der zweite Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, Prinz Joachim Albrecht, demnächst mit dem Nachschubtransporte die Anleihe zum Kriegsschuldenplan in Südwesafrika antreten.

In den Reihen der Ansiedler in Südwesafrika hat der „Almondenbeschuß“ des Reichstags, wie er gelegentlich genannt worden ist, bittere Enttäuschung hervorgerufen.

Abordnung von Ansiedlern zu vertragen. Mit Darlehen für die unverschuldeten Verluste sei den noch mit schweren Verpflichtungen kämpfenden Ansiedlern nicht geholfen.

Generalleutnant v. Trotha wird sich, wie aus Straßburg geschrieben wird, beim Kaiser während dessen Anwesenheit in Straßburg melden und am 20. d. M. die Reise in das Aufstansgebiet antreten.

Major v. Wahlen-Jürgash, Adjutant der 20. Division in Hannover, hat sich zum Eintritt in die südafrikanische Schutztruppe gemeldet.

Die „Nord. Allg. Zeitung“ schreibt: Der Reichsbote will die Mitteilung enthalten haben, die gestern an dieser Stelle zurückgewiesene Meldung eines Berichterstatters aus Windhof über die Rücktrittsabsichten des Gouverneurs Leutwein sei im Einvernehmen mit dem Reichskanzler veröffentlicht worden.

Gouverneur Leutwein meldet vom 10. Mai: Der Feind ist auf der Linie Otjiuara-Omitororo im allgemeinen aus nordöstlicher, nördlicher und nordwestlicher Richtung im Abzuge begriffen; starke Kräfte befinden sich in der Richtung auf Waterberg.

Unpolitisches.

Berlin, 11. Mai. Vom Bäckerstreik. Von den in Berlin und den Vororten beschäftigten Bäckergehilfen und Konditorgehilfen haben rund 2100, meist jüngerer, die Arbeit niedergelegt.

Prof. Franz v. Pflz, der bekannte Strafrechtslehrer der Berliner Universität, feiert mit Beginn des Sommerfestes das 25jährige Jubiläum als ordentlicher Universitätsprofessor.

Eine Vereinigung sämtlicher Kunstvereine in Deutschland ist der „Misch. K. Nach.“ zufolge zu Stande gekommen. Das genannte Blatt berichtet: In einer Sitzung von 30 Kunstvereintretern in Dresden wurde auf Antrag des Geschäftsführers des Kunstvereins München beschlossen, eine Verbindung sämtlicher Kunstvereine Deutschlands zu gründen.

Meinigen, 12. Mai. Hier ist der herzogliche Detachementkommandeur Leo Kücker, der einzige Sohn des Dichters Friedrich Kücker, gestorben.

Breslau, 12. Mai. In dem Prozeß der bei dem Brandunglück im Stadttheater im Januar 1902 verunglückten Sängerinnen Rosenberger, Freger und Kauff gegen Direktor Loewe ist heute ein Vergleich zustande gekommen, dahingehend, daß Frau Rosenberger 15 000, die beiden anderen je 12 000 Mk. Entschädigung erhalten.

Mainz, 12. Mai. In dem Krematorium des Feuerbestattungsvereins, welches vor einem Jahr eröffnet worden ist, wurden während dieser Zeit 145 Einschäferungen vorgenommen, während der Verein selbst nur auf 70 Einschäferungen gedeckelt hatte.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Bezeichnung: Verlesene Originalberichte ist mit genauer Quellenangabe gestattet.

Odenburg, 13. Mai.

\* Militärische Personalien. von der Lippe, Oberst und Kommandeur des 3. Infanterie-Regiments Nr. 141, ein Odenburger und Chef der 12. Kompanie des odenburgischen Infanterie-Regiments, ist mit der Führung der 8. Infanterie-Brigade in Frankfurt (Oder) beauftragt.

\* Landes-Gewerbe, Kunst- und Industrie-Ausstellung 1905. Es steht, wie berichtet, noch keineswegs fest, daß der Pferdemarktplatz als Ausstellungsplatz gewählt wird.

\* Die Vereinigung Odenburger Kunstfreunde bringt Somabend, den 14. bis Montag, den 30. Mai, einige französische Kabarettungen zur Ausstellung.

judern des morgigen Gartenfestes (Offizierskasino an der Denerstraße) geboten? Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß alles geschehen ist, das Programm zu einem möglichst abwechslungsreichen zu gestalten.

\* Zur Fahnweiche des Vereins „Barbara“ können wir unseren Lesern noch mitteilen, daß die Fahnweiche für den Festtag wie folgt festgelegt ist: I. Staffel. Musik. 1. Verein Barbara.

II. Staffel. Musik. 1. Kriegerverein Odenburg, 2. Kriegerverein Vog-Barghorn, 3. Kriegerverein Eghorn-Wahlbeck, 4. Kriegerverein Innebüchel, 5. Kampfenjohannessen Odenburg, 6. Kriegerverein Sobesfeld, 7. Kriegerverein Odenburg, 8. Abordnung zu Fuß des Feldartillerie-Regiments Nr. 62.

Der Festtag wird durch je 2 Vereintische des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 eröffnet und geschlossen. Bei der Feier auf dem Kasernenhof wird zunächst der Vorsitzende des Odenburger Kriegervereins, Herr Oberst Keller, dann Herr Herr Schneider und weiter der Vorsitzende des Vereins Barbara sprechen.

\* Der Verein ehemaliger 19. Dragoner hielt vorgestern abend im Restaurant „Zum Fürsten Bismarck“ eine Vereinsversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, sich Sonntag mit der Fahnweiche des Artillerievereins zu beteiligen.

\* Marinerevier. Die Mai-Monatsversammlung findet heute, Freitag, abends 9 Uhr, im Kaffeehof statt.

\* Die drei Gestränge, die Eisheiligen (Mittwoch, Donnerstag und heute) haben uns zwar mit Eis versorgt und sogar einen herrlichen Gimmelfesttag gebracht, aber die Temperatur der Luft nachts und morgens und abends war doch recht niedrig.

\* Der gefirnte Gimmelfest-Ausflug des „Gieder.“ erstreckte sich bei dem herrlichen Maiwetter der rechten Beteiligung. Im Jahr lang man, nachdem man den Kaffeehof eingekommen hatte, nach alter Weise einige Bier im Gästehaus, einige andere in Weinbuden, und von 6 Uhr ab entwichen sie in den Briggemannschen Saal in Rastbach ein fröhliches Sängertreiben unter aufmerksamer und dankbarer Anteilnahme des Kapellere Publikums, das dem „Wiederkehr“ durch den Herrn Stationsverwalter Bodenfast seinen Dank für die treue Wiederkehr und für den musikalischen Genuß zugleich mit einem „Auf Wiedersehen am Erntesesttag!“ auszusprechen ließ.

\* Landtagsarbeiten. Ueber die bereits erwähnte Versammlung in Hofheim, in welcher der Provinzialrat- und Landtagsabgeordnete Herr v. Gommersheim aus Odenburger über die im obdenburgischen Landtage teils verhandelten, teils noch zu verhandelnden Gegenstände und Anträge eine mehr als dreistündigen Vortrag hielt, wird der „Saarbr.“ zitg.“ noch folgendes berichtet: Neben sprach über die Finanzlage und Steuerreform über Wegordnung, die Verwaltungsgerechtigkeitsordnung, Beamtenvermehrung und Reorganisation der Verwaltung und die Wirtenschafts-Gummialfrage.

\* Odenburg, 13. Mai. \* Militärische Personalien. von der Lippe, Oberst und Kommandeur des 3. Infanterie-Regiments Nr. 141, ein Odenburger und Chef der 12. Kompanie des odenburgischen Infanterie-Regiments, ist mit der Führung der 8. Infanterie-Brigade in Frankfurt (Oder) beauftragt. \* Landes-Gewerbe, Kunst- und Industrie-Ausstellung 1905. Es steht, wie berichtet, noch keineswegs fest, daß der Pferdemarktplatz als Ausstellungsplatz gewählt wird.

zurriedenheit erregt hätten. Zum Schluss wurden Wünsche, betr. Anschluss an die Saarbrücker Handelskammer, an den preussischen Landwirtschaftlichen Verein, betr. Bildung einer Landwirtschaftskammer und einer Körnungskommission geäußert.

**Dampferfahrt nach Danzig.** Vor einiger Zeit forderten wir die Besucher der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Danzig auf, die Reise von Kiel resp. Lübeck an mit einem Dampfer, welcher die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schwesig-Pommern zu chartern beabsichtigt, zurückzulegen. Leider müssen wir heute melden, daß die Dampferfahrt nicht stattfindet.

**Die beabsichtigte Einführung von 10 Zigarretendroschken** ist hier in den letzten Tagen viel besprochen und freudig begrüßt worden. Die Rentabilitätsfrage steht bei Kennern der hiesigen Verhältnisse außer Frage, sie ist bei kleineren Städten von konzentrierter Lage als Oldenburg bereits gelöst worden. Dadurch, daß die leichten, flinken Gefährte an bestimmten Stellen stets zur Hand sind, daß sie viel billiger fahren als andere Wagen, wird die Benutzung bedeutend gefördert und die Nachfrage erhöht. Wie mancher Fremde sucht hier vergebens nach einer Droschke. Die Stadt wird sicherlich viel mehr besucht und die Geschäfte werden viel mehr in Anspruch genommen werden, wenn ein derartiges billiges Beförderungsmittel zu Gebote steht. Alles in allem scheint es ein glücklicher Gedanke zu sein, unsere Stadt mit Zigarretendroschken zu versehen. Dem Berliner Unternehmer sind schon mehrere passende Klämme, Remisen, Ställe usw. angeboten worden.

**In dem Prüferschen Millionenfchwandel** ist noch zu berichten, daß bisher ein Täter nicht ermittelt wurde. Dem Vernehmen nach wird ein solcher auch wohl niemals ermittelt werden. Verdächtig erscheint insbesondere der Umstand, daß die Frau Prüfer ihrem Manne erst vor kurzem von der angeblichen großen Erbschaft Mitteilung gemacht hat. Niemand hat sie in Begleitung eines Fremden gesehen, noch ist letzterer überhaupt gesehen worden. In mehreren Fällen soll sich die Unrichtigkeit ihrer Angaben so klar ergeben haben, daß nur der Schluss übrig bleibt, die ganze Sache muß erliden sein. So will sie beispielsweise mit ihrem angeblichen Rechtsanwalt morgens von hier nach Ehrenbreitstein und zurück nach Münster gefahren sein, und dabei schon am selben Abend wieder in Münster eingetroffen sein, ein Ding der Unmöglichkeit. Auch ist es unmöglich, mit reichlich 9 Mark die Kürtze und Liebernachtskosten für zwei Nächte zu betreiben. Welchen Zweck die Frau P. bei der ganzen Angelegenheit verfolgte, ist noch nicht recht klar. Einem vorläufigen Kaufmann gegenüber, der sie zu Befestigung von Waren veranlaßte, soll sie — glücklicherweise zum Vorteil des Befestigers — die Stellung mit dem Vorbestellern gemacht haben, daß sie erst dann Bestätterin der bestellten Waren werden sollte, wenn sie in den Besitz der großen Erbschaft gelangt sei. In einem Falle ließ der glückliche Gewinner nicht, wie die Blätter berichten, 500 Mark, sondern nur 40 Mark. Einem Teiles dieser Summe erkannte sich die Frau P. Welchen Verlauf die Sache nehmen wird, dürfte abzuwarten sein, da das Ermittlungsverfahren zur Zeit noch nicht abgeschlossen ist.

**Es ist ein offenes Verdict der Turnervereine,** daß sie das Wandern stets gepflegt haben, und daß der Oldenburger Turnerbund hierin nicht zurückgeblieben ist, zeigte die gestern bei prächtigem Maiwetter zurückgekehrte alljährliche sogenannte Himmelfahrtskumfahrt, zu der sich eine stattliche Turnerschaft, — es mögen annähernd 150 Turner und Turnfreundinnen, sowie 70 Knaben, gewesen sein — eingefunden hatte. Mit dem 3 Uhrzuge wurde die Strecke bis Sandbrunn mit der Bahn zurückgelegt und von hier durch die Döberberge über die stiele Wand, von der mancher Ablauf gemacht wurde, über den Knieberg nach dem Vornesföhreholz marschiert, wobei bei der Jagdhütte im Freien eine 1/2stündige Rast gehalten ward. Um 5 Uhr gingen weiter durch das herrliche Gehölz, teils an der Hunte entlang, teils an saftigen Kiefernreihen vorbei, über den Dachsberg durch das schön gelegene Saanum, in dem sich jetzt auf der rühmlichen Neichauschen Stelle das Gensungsheim der obden. Landesversicherungsanstalt befindet. Um 6 1/2 Uhr war das Kirchdorf Hüntholen erreicht, wo mit Witt Schmidt Einkehr gehalten wurde; hier entwidelte sich in den 1 1/2 Stunden, die man noch bis zum Abgange des Abendzuges übrig hatte, tiefe Wieder- und Beherkung bald eine gemütlche Stimmung, wobei mit Beglückung der Turnerkolonne u. a. das schöne Geisteslied „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, da bleibe der Mai hat mit Sorgen zu Hause die Gestirne des Aethers“. Die Fahrt ist längerer Zeit ein einjähriges, uneheliches Mädchen in Pflege, von einem hier in Stellung befindlichen Dienstmädchen. Seit kurzem sind den Nachbarn der verwaiste Zustand der Keinen auf und sie machten hiervon der Polizei Mitteilung. — Diese nahm eine Untersuchung vor und ermittelte, daß das Kind von der Mutter missachtet worden war. Die Nahrung war ärmlich und als

Loth für fleißige Arbeit gab es nur Prüfel und Risse, moorn der Körper noch jetzt buntige Beulen aufwies. Verhältnismäßig wurde sie mehrere Tage in den Keller eingesperrt, ohne daß ihr dort Nahrung bereitet wurde. Die am Umhang hat die Wäsche jetzt gefeuert. Die eine ist der unmarthigen Frau genommen und der Mutter ausgeleert worden. Die Frau B. aber wird sich wegen ihres Betragens demnach vor Gericht zu verantworten haben. Außerdem sind ihr noch mehrere Prozesse von Nachbarn und dem Schutzmann wegen Weiteigung angehängt worden.

**Sammelmarker.** Seit längerer Zeit trieb im Saarenortviertel ein Sammelmarker sein Werk, ohne daß es gelingen wollte, ihn abzufragen. Nunmehr ist derselbe ermittelt und zwar in dem Jagdhunde eines Offiziers. Das Tier verlor sich ausgehend darauf, die Sammelmarker zu öffnen und zu entleeren und ließ sich den Inhalt deselben wohlgeschmecken.

**B. Urnenfund.** Bei Erarbeiten im Licht-Luft-Bad am Mühlbühlweg wurde in einer Tiefe von 1 Meter in reiner Sandsticht eine Urne gefunden, die beim Herausnehmen leider in Scherben zerbrach. Unter etwas Mäße und einigen Knochenresten fand man auch einen Bronzering darin. Vielleicht ist der Söhnezug, der sich durch jene Gegend zieht, eine Begräbnisstätte unserer heidnischen Vorfahren, der Chouie, gewesen.

**Die Nachbarn nach den gemüthlichen Durstchen,** die vor einigen Nächten in Siegelhofsdiertei gekauft haben, werden eifrig betrieben, dienen aber leider bis jetzt erfolglos. Hoffentlich wird die Gemüthlichkeit derselben, damit eine gemüthliche Seite ihnen die Luft an solchen Ungeheueren. Von zuverlässiger Seite hören wir, daß der Verdacht gegen die an einer Schlagerei beteiligten Dragoner nach dieser Richtung hin sich erweislichweise nicht bestätigt.

**Aus den benachbarten Gebieten.**  
**\* Werabe, 11. Mai.** Vorgestern morgen wurde der hier bei seinen Eltern zu Besuch weilende Deutsch-Amerikaner Seedorf mit einer Schußwunde in der linken Schläfe tot aufgefunden. Man nahm zuerst Selbstmord an, doch erweckte die gestern vorgenommenen gerichtliche Leichenschau den Verdacht, daß ein Mord vorliege. Als der Tat verdächtig wurde ein Bruder des Toten in Haft genommen.

**Besichtigung des Schulschiffs „Herzogin Sophie Charlotte“.**

Der Großherzog und die Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg weilten am heutigen Himmelfahrtstage hier zur Inspektion des von einer Jahresreise zurückgekehrten Kadettenschiffs des Norddeutschen Lloyd „Herzogin Sophie Charlotte“, über dessen vorzügliche Segelreise mehrfach berichtet worden ist. Am Bord des Schiffes, das in voller Jagdengala auf der Weide vor Anker liegt, befanden sich der ganze zwei Jahre dienende und die Hälfte des erst ein Jahr dienenden Kadettensjahrgangs; der ältere Jahrgang wird demnächst zur Ableistung seines dritten, zur Erlangung der Vollmatrosenqualifikation erforderlichen Jahres auf das Schulschiff „Herzogin Sophie Charlotte“ übergehen und neu einzustellenden Jünglingen Platz machen. Der Großherzog traf in Begleitung eines Adjutanten schon um 10 Uhr vormittags mit dem fahrbahnfähigen Probierdampfer von Nordenham in Geestemünde ein. Mittels Equipage begab er sich zunächst nach hier zum alten Hafen, um in diesem mit der „Einsicht“-Motorbootkassie Probierfahrten abzugeben. Es galt dabei besonders, die Eigenschaften einer ganz speziell nach den Angaben des Großherzogs konstruierten, neuen Schiffsschraube zu erproben und mit denjenigen der bisher üblichen Schraube zu vergleichen. Zu dem Zwecke war in der Längsrichtung des Hafens eine bestimmte Distanz abgemessen, über die die Herren mit dem Boot eine größere Anzahl von Fahrten auf und ab machten, unter genauer Beobachtung der Fahrzeiten. So geschah es erst mit der alten Schraube und dann mit der neu konstruierten, nachdem diese mit Hilfe eines bereitliegenden Prähms gegen die alte ausgewechselt war. Nach Mitteilung von unterrichteter Seite ist tatsächlich mit dem neuen Propeller eine nicht unerhebliche Mehrleistung beim alten gegenüber erzielt worden. Nach Besichtigung der ziemlich ausgebeuteten Probierfahrten begab sich der Großherzog per Wagen mit seinen beiden Begleitern zum Kaiserhafen hinaus, dem gegenüber das Schulschiff seinen Liegeplatz hat. Bei der Lloydhalle erwartete der Großherzog der Direktor der Bremer Seefahrtsschule, Herr Prof. Schilling, der kurz zuvor vom Schulschiff herübergekommen war, wo er vormittags die theoretische Prüfung der Kadetten vorgenommen hatte. Eine halbe Stunde vorher, um 12,15 Uhr, war zum Wohlbehagen der Herzogin Sophie Charlotte von Nordenham der Lloyd-Dampfer „Schwaben“ abgefahren, an Bord vom Kapitän der Bizepräsident des Aufsichtsrats, Konrad Jähnel, nebst den Oberinspektoren Plante und Engelbart, sowie dem Direktor Holze von der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hermann“. Die Stunde bis zur Ankunft der Herzogin verweilte der Großherzog teils prommenierend bei der Lloydhalle, teils in dieser, und nahm

dabei den Bericht des Professors Schilling entgegen. Sodann brachte der Lloyd-Dampfer sämtliche Herrschaften an Bord des Schiffes und die Inspektion begann. Dabei blieb den Kadetten trotz des hohen Seetages nichts erspart, und bald sah man sie flint bis zu den höchsten Masten des festlichen, viermastigen Schiffes entern, Segel loss- und festmachen, reifen usw., so daß es für die jungen Seefahrer ein heißer Nachmittag wurde, mit dem sie sich jedoch die Anerkennung des Protectors unseres deutlichen Schiffsverkehrs zu erringen trachteten und auch errangen. Gegen 4 Uhr waren die Gerichte zu Ende. Der Großherzog und die Herzogin traten dann so zeitig die Rückfahrt nach Nordenham an, daß sie von dort um 5 Uhr per Bahn nach Oldenburg zurückkehren konnten. Aus den Ranten des Schiffes begleiteten sie die Herren der Kadetten.

**Stimmen aus dem Publikum.**

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

**Schulsschluss vor Pfingsten.**  
Im Interesse vieler sei hier die Frage aufgeworfen, weshalb am Sonnabend vor Pfingsten die Schulen nicht um 10 Uhr schließen — wie vor den übrigen Ferien —, so daß die wichtigen 1 1/2 Uhr-Büro von den Schülern benutzt werden können. Der Schluss um 10 Uhr wird doch auch manchen Lehrern willkommen sein. Daß man durch Freigeben der letzten beiden Stunden den Unterricht zu schädigen fürchtet, ist wohl nicht anzunehmen.

Ein interessierter Bürger.

**Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.**

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

§ Berlin, 13. Mai. Große Mengen Proviant und Munition werden in den nächsten Tagen von Sandbaur für unsere Truppen nach Südwestafrika abgehen.  
§ Berlin, 13. Mai. Der Vaterfreizeit nimmt, nach dem Bericht des Verbandsbureaus, einen für die Strecken günstigen Verlauf. Während bis Mittwochabend 220 Bäckereien mit 800 Gesellen die Forderungen bewilligt hatten, sind im Laufe des gestrigen Tages 800 neue Bewilligungen zu verzeichnen gewesen, so daß heute in mehr als 500 Bäckereibetrieben von 1800 Gesellen zu den neuen Bedingungen gearbeitet wird. In Gellertkreuzen herrscht die Meinung vor, daß der Streik am nächsten Montag zu ihren Gunsten beendet sein wird.  
§ Berlin, 13. Mai. Eine interessante Vorstellung wird die für nächsten Sonntag geplante Wohltätigkeits-Matinee im Wintergarten werden. Nach dem von Frau Rosa Poppe gesprochenen Prolog zum „Moland von Berlin“ wird Sienbadis Operette „Frischen und Pieschen“ aufgeführt werden. Hieran folgt Hr. Brentano die Cavatine aus Ernani. Den Schluss bildet die Aufführung von „Lamir“, eines lyrischen Dramas von Berenzy. Der Koroprinz wird der Vorstellung beiwohnen und Damen der Offiziersgesellschaft haben die Verwaltung der Buffets übernommen.

§ Berlin, 13. Mai. Im Sportpark Treptow fand gestern unter starker Beteiligung der erste Damenmetzball statt. Die Siegerin legte die 500 Meter in einunddreißig Sekunden zurück und erhielt einen Lorbeerkranz.

**Zum russisch-japanischen Kriege.**

BTB. Petersburg, 13. Mai. Chinesischen Angaben zufolge sind im ganzen 20,000 Japaner mit Artillerie gelandet. Am 9. d. Mts. tritt eine japanische Abteilung mit russischen Vorposten bei einem Dorfe südlich der Schanghainbung, 42 Mann wurden von der Grenzwaage getötet, 8 verwundet. Am 10. d. Mts. zog sich die japanische Abteilung von der Eisenbahnlinie zurück. Am 9. und 10. Mai besetzte eine japanische Vorhut das Dorf Mufiumat und das Dorf Sibidiat. Andere Vorhuten des Gegners nahmen 10 Werst südlich von Pitjens Stellung, eine feindliche Eskadron näherte sich Warandian, lehnte aber um, als sie einer russischen Streitmacht begegnete. Das Dorf Lanfikan wird vom Feinde besetzt gehalten. Auf eine kleine russische Streitmacht, die sich am 10. d. Mts. Pitjens näherte, wurde ein Geschützfeuer eröffnet.

BTB. Washington, 13. Mai. Die Regierung ordnete auf Eruchen Auslands an, daß die russische Post statt über Sibilien über Europa besördert werde.

**Kirchgemächrichten.**

Lambertische.  
Am Sonnabend, den 14. Mai: Abendmahls-gottesdienst 3 Uhr: Geh. D. R. D. Danten.

**Anzeigen.**  
**Stadtmagistrat.**  
Oldenburg, den 7. Mai 1904.  
Der Stadtmagistrat ersucht alle diejenigen, welche aus der Zeit vor dem 1. Mai d. J. noch Forderungen an eine der städtischen Kassen haben, vor dem 1. Juni d. J. Rechnungen einzureichen.  
Oldenburg. Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des weil. Fischhändlers S. Bergen zu Oldenburg, Schmalestraße 6, Forderungen haben, wollen mir bis zum 16. d. Mts. bezifferte Rechnung einreichen. Schuldner wollen in gleicher Frist Zahlung leisten.  
Johs. Atting, Kassirer, Martz 12b oben.  
Ein Schwein wird ausgetrieben (Hund 60 u. 55) bei Fr. Zinnen, Donnerstraße, Heinrichstr. 37.  
Zu verkaufen ein Fuhrer Pferdewürger. Kl. Bahnhofstr. 1 oben.

**Wichtig für Flechtenkranke!**  
Trockene u. nässende Flechte, Bartflechte, Schuppenflechte, Kopfgreid, Hautausschläge, Miteser und andere Hautkrankheiten heilt man zuverlässig rasch und sicher nur durch  
**Sapoderma.**  
Sapoderma hat sich selbst in den verzweifeltsten Fällen glänzend bewährt und können große Heilerfolge nachgewiesen werden. — Dosen a Mk. 2.50 versendet geg. Nachnahme oder Einlieferung  
Wilsb. Pech, Oldenburg, Martz 12.

**Hengsthaltungs-Genossenschaft des Amtsverbandes Barel**  
e. G. m. b. H.  
Die Herren Pferdebesitzer, welche dem „Erbgut“ ihre Stuten zuführen wollen, werden gebeten, dieselben frühzeitig anmelden zu wollen.  
Der Vorstand.

**Getragene, Schuhzeug, Betten, Möbel und andere Gegenstände** kauft  
**H. Herbst,**  
An- u. Verkaufsgeschäft, Altemarktstr. 4.  
Eine verstellb. 21/2 S. Kinderportarre zu verk. Sonnenstr. 36 p.  
Ankäufer sucht e. ausw. Firma zu hohen Preisen getragene, gut erhaltene Garderoben jeder Art, sowie Schuhzeug.  
Offerten unter S. 748 an die Expedition d. Bl.  
Gut erhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen.  
S. Herbst, An- u. Verkaufsgeschäft, Altemarktstr. 4.  
Groß-Vornhoff. Zu verk. eine junge, gute Kuh. Joh. Dohlen.  
Moordorf. Zu verk. ein schöner, angelegter Verduch-Kindhüter, von Verduch-Eltern abh. Friedrich Wlfers.  
Billig zu verkaufen 1 umhauung, Bettchen, Serviertisch, Fortschrittskoff, Kirschorte, Bild mit zerlegbarem Modell. Blumenstraße 60.

**Butter! — Butter! — Butter!**  
Die erste frische **Grasbutter** teuf heute ein Pfund 1.10 Mk., bei Mehrabnahme billig.  
**S. H. Bode,**  
20, Langestraße 20.  
Heiratsgesuch.  
Gebildeter Herr, 30 J. alt, Inb. eines gut gehenden Juwelergeschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit gutem Charakter, zwecks baldiger Heirat. Etwas Verm. erw. Gebl. Off. mit Angabe der Verhältnisse und Bild u. J. G. L. 6 postl. Lehe a. W. erb.  
Heirat  
vermittelt schnell und diskret das Bureau „Morgenstern“ Lehe a. W. Brief mit Angabe der Verhältnisse und Bild genügt.  
Zu verkaufen ein hübsches Pferdewürger. Kosenstraße 2.  
Zu verkaufen ein Kuhkalb. W. Wigger, Grimmerweg.

**Schützen-Verein**  
**Gehorn,**  
c. B.  
Am Sonntag, den 15. d. Mts., nachm. 3 Uhr:  
**Beförderungs-Schießen.**  
Abends 8 Uhr:  
**Bersammlung**  
Schützenfest. Verschiedenes.  
Der Vorstand.  
Wohlfahrt  
Sonnabend, den 14. d. Mts.:  
**Monats-Bersammlung**  
im Landsgemeinde-saal.  
Stenographen-Verein „Gabelsberger“.





Erst war der Widerstand der Buren, dann der der englischen Regierung und des englischen Parlaments zu überwinden. Jetzt, da endlich auch das ansehnliche letzte Vindictum, der Widerstand einiger chinesischen Regierungsbeamten, beseitigt werden soll, stellt sich ein neuer unheimlicher Feind in den Weg. Möglicherweise sind die Meinungen über die Verbreitung der Pest in Johannesburg übertrieben, und darf nicht erwartet werden, daß die Buren so unbedeutenden im Laufe der nächsten Monate in hoch willkommenen Gäste in den Buren werden. Wird nun mit dem Beginn der gelben Arbeit im schwarzen Gebiet wirklich eine neue Ära für die Minenindustrie einsetzen? Wenn wir den Bedenken glauben schenken dürften, mit denen gewisse Londoner Firmen den Kontinent überreden, so würde mit dem Einzuge der Chinesen ein Wendepunkt in der Geschichte der Minenindustrie, und was jenen viel wichtiger ist, ein sogenannter „Boom“ in Minenaktien beginnen. Aber der hüben Phantazie der Londoner wird man nicht ohne weiteres folgen dürfen. Es heißt vielmehr, Dichtung und Wahrheit dazwischen trennen. Ohne Zweifel herrscht seit Jahren ein empfindlicher Arbeitermangel in der Minenindustrie. Wäre demselben abzuhelfen, so könnte die Goldproduktion Transvaals, die zwar seit Beginn des Krieges ständig gestiegen ist, aber gegen die Produktion früherer Jahre noch immer zurückbleibt, wesentlich erhöht werden. Nehmen wir nun an, es könnte eine ausreißende Zahl chinesischer Arbeiter für die Minen angeworben werden — im Hinblick auf die politischen Verhältnisse im Osten ist dies aber zweifelhaft — so dürfen damit noch nicht alle Bedenken als beseitigt gelten. Es ist mit Betriebsstörungen in den Minen zu rechnen, wenn es zwischen Chinesen und Klassen zu Reibereien kommen sollte. Von manchen Seiten wird auch befürchtet, daß mit dem Einzug der Chinesen Betriebssteuererhöhungen eintreten werden, weil der Chinese nicht so leistungsfähig in der Minenarbeit wie der Kaffer sein würde. Von solchen Bedenken sind auch die Londoner Minenfinanziers nicht frei. Das hindert sie aber nicht, im Publikum schon lange vor der vollständigen Lösung der Arbeiterfrage für Minenwerte Stimmung zu machen, denn einmal haben sie sich stark in diesen Werten engagiert, sodann brauchen die Minengesellschaften für ihre Aktion hohe Kurse, weil sie zum großen Teil für neue Mittel Sorge tragen müssen. Das Publikum wird gut tun, etwaigen Anpreisungen von Goldminenaktien gegenüber kühl zu bleiben.

Russische und japanische Kriegsanleihe. Der Emissionspreis der neuen russischen Anleihe ist auf 99 Prozent festgesetzt worden. An der Börse werden die Bonds mit 98,50 umgekehrt, d. h. mit einem Disagio von einem halben Prozent. — Aus Newyork wird berichtet, daß die Bankgruppe Mith, Loeb u. Co. die Ankündigung über die Auflegung des von amerikanischen Banken übernommenen Teiles der japanischen Kriegsanleihe nennmehr erlassen hat. Obgleich die Anleihe in London bereits mit einer Prämie von 2 Prozent umgelegt wurde, erklärte die Newyorker Makler, daß sie wie zum Ausgabepreis verkaufen werden. Der Newyorker Gruppe gehören die meisten großen Banken, sowie alle großen Versicherungsgesellschaften an.

Von der Wiener Börsenbörse wird offiziell gemeldet: Der Kohlenmarkt ist unverändert. — Die strengeren Meldungen von der Wiener Börse sind angeht die schwankende Haltung des Kohlenmarktes unseres Erachtens ganz wertlos.

**Kursberichte der Oldenburger Banken**

**Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.** Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Mündelsfischer.		Anlauf	Verkauf
3 1/2 pCt. alte Oldenburg. Konfols	pCt.	99,50	100
3 1/2 pCt. neue da. (halb. Zinszahlung)	pCt.	99,50	100
8 pCt. da. da.	pCt.	—	—
4 1/2 pCt. Oldenb. Bodenrenten-Anl. (unt. 5. 1906)	pCt.	101,75	102,25
3 1/2 pCt. da. da.	pCt.	99,25	99,75
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	pCt.	129	129,80

4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unfindb. 5. 1907	101,75	—
4 pCt. Eisenhammer, Bedeuerige von 1877, Danmer.	101,75	—
3 1/2 pCt. lönliche Oldenburger Kommunal-Anleihen	98,75	99,25
3 1/2 pCt. K. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	98,75	99,25
3 1/2 pCt. K. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	98,75	99,25
3 1/2 pCt. K. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	98,75	99,25
3 1/2 pCt. K. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	98,75	99,25
3 1/2 pCt. K. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	98,75	99,25
3 1/2 pCt. K. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	98,75	99,25

**II. Nicht mündelsfischer.**

4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1902	—	—
4 pCt. Oldenb.-Rhein-Fluss-Anleihe, garant.	102,30	—
3 pCt. holländ. Staatl. Anl. v. 4000 fr. u. darunter	70,40	—
3 1/2 pCt. Eisenbahn-Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Mosauer Stadt-Anleihe von 1903	99,50	100,05
4 pCt. abgegl. Pfandbriefe der Berliner Hypoth.-Bank	102,10	102,65
4 pCt. Pfandbriefe der Preuss. Central-Boden-Kredit-Anstalt v. 1903 unfindb. 5. 1912	102,70	103,25
4 pCt. Pfandbriefe der Preuss. Boden-Kredit-Anstalt, Serie XXI, unfindbar 5. 1913	102,20	102,50
3 1/2 pCt. da. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt, Serie XX, unfindbar bis 1913	99,90	100,20
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Preuss. Boden-Kredit-Anstalt, Serie XX, unfindbar bis 1910	95,95	96,25
3 1/2 pCt. abgegl. da. der Preuss. Hypoth.-Anstalt	95,90	96,45
4 1/2 pCt. Müllerswerte Obligat. rückzahlb. 105 pCt.	102,50	102,50
4 pCt. Gewerkschaft Ewald-Döl, rückzahlb. 103	102,25	102,75
4 pCt. Dbl. Deutsch. u. Atlantischer Telegraphen	100,60	101,15
4 pCt. Glasfabrik-Prioritäten, rückzahlb. 102	101,50	—
4 pCt. Spinnerei-Prioritäten, rückzahlb. 105	104	—
Edel London	168,75	169,55
do. New-York	20,35	20,45
do. 1 Doll.	4,175	4,2075
Amerikanische Noten	1	1
Holländ. Banknoten für 10 Gulden	4,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien 95,75 pCt. b3. G. Aktien der Oldenb. Spar- und Leih-Bank 95,75 pCt. b3. G. Aktien der Oldenb. Spar- und Leih-Bank 95,75 pCt. b3. G.

**Oldenburger Bank.**

Mündelsfischer.		Geldanf.	Verkauf
3 1/2 pCt. Oldenburgische lönl. Staats-Anl., ganz. Coupons	99,50	100	—
3 1/2 pCt. Oldenburgische lönl. Staats-Anl., halb. Coupons (April-Oktober)	99,75	—	—
3 1/2 pCt. Oldenburgische lönl. Staats-Anl., halb. Coupons (Januar-Juli)	—	100,40	—
3 pCt. Oldenburgische lönl. Staats-Anleihe	—	—	—
4 pCt. Oldenb. holl. Bodenrenten-Anleihe v. 1903	101,75	—	—
3 1/2 pCt. da. da.	100	101	—
4 pCt. Oldenb. Stadt-Anleihe von 1901, unfindb. bis 1907	101,75	—	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Stadt-Anleihe von 1903	98,75	99,75	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Stadt-Anleihe v. 1903	99,25	99,75	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Stadt-Anleihe v. 1903	99	99,50	—
3 pCt. Oldenb. Stadt-Anleihe v. 1903	—	—	—
4 pCt. Oldenb. Stadt-Anleihe v. 1903	101,75	—	—
3 1/2 pCt. da. da.	98,75	99,25	—
3 1/2 pCt. da. da.	101,70	102,25	—
3 1/2 pCt. da. da.	99,40	99,95	—
3 1/2 pCt. da. da.	101,30	101,85	—
3 1/2 pCt. da. da.	101,50	102,05	—
3 pCt. da. da.	98,60	99,15	—
3 pCt. da. da.	99,70	100,25	—
4 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe 1901, unfindb. 5. 1911	102,50	103,35	—
3 1/2 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe von 1902	98,10	98,75	—
3 1/2 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe von 1903	99	99,55	—
3 1/2 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe von 1903	98	98,55	—
3 1/2 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe von 1903	99,30	99,85	—
4 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe von 1902	99,30	99,85	—
4 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe von 1902	100,75	101,30	—

3 1/2 pCt. Sachsen-Meininger Landes-Credit-Obligationen	99,90	100,45
3 1/2 pCt. Ostpreuss. Landes-Credit-Oblig.	99,45	100
3 1/2 pCt. Landest. Credit-Oblig. v. 1904	—	99,30
<b>Nicht mündelsfischer.</b>		
4 pCt. Deutsche Dampfschiff-Reederei-Obli., kurz erlos. Schiffspandbriefe	101 1/2	102
4 pCt. Gewerkschaft „Leipziger Anstalt“ Hypoth.-Obli., unfindb. bis 1910	—	100,75
4 pCt. Gewerkschaft „Leipziger Anstalt“ Hypoth.-Obli., unfindb. bis 1910	—	98,25
4 pCt. Hannov. Bodenrenten-Anleihe v. 1903	—	103
4 pCt. Medlenburg. Hypothek u. Pfandbrief-Anstalt, unfindbar bis 1913	—	101,75
4 pCt. Mittelb. Bodenrenten-Anleihe v. 1903	101,70	102,25
4 pCt. Mittelb. Bodenrenten-Anleihe v. 1903	101,20	101,50
4 pCt. Mittelb. Bodenrenten-Anleihe v. 1903	101,20	101,50
3 1/2 pCt. Preuss. Bodenrenten-Anleihe v. 1903	99,90	100,50
3 1/2 pCt. Preuss. Bodenrenten-Anleihe v. 1903	99,90	100,50
3 1/2 pCt. Braunschweig-Hannov. Hypoth. Pfdb., unfindbar bis 1910	95,95	96,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stück a 1012,50)	100,90	101,45
4 pCt. Ungarische Kronrente	99,50	100,35
3 1/2 pCt. da.	89	89,55
4 pCt. Russische Feuerreife Staats-Anl. v. 1902 verfallene Tilgung bis 1915 ausgeglichen	88,70	89,25
4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1902, verfallene Tilgung bis 1912 ausgeglichen	100,20	100,75
3 1/2 pCt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	88,80	89,35
4 pCt. Mosauer Stadt-Anleihe von 1903	100	100,75
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. a 100	168,75
Edel London	13 1/2 Str. a	20,3750
Kurze Wechsel „Paris“	100 Str. a	81,10
Edel New-York	1 Doll. a	4,1725
Amerikanische Noten (Greenbacks)	1 Doll. a	4,1775
Holländische Noten	10 fl. a	16,86
Distort der Reichsbank 4 pCt.		
Lombardbank der Reichsbank 5 pCt.		
Ermittlung Kurse verstehen sich freibleibend.		
Wesung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigt gemäß den Tages-Kursen.		

**Wärkte.**

Oldenburger Wochenmarkt vom 11. Mai. Der Schweinemarkt war heute außerordentlich reich mit Schweinen jeden Alters und jeder Qualität besetzt. Es enthielten sich liberal hand ein flotter Handel und machten die Händler recht gute Geschäfte. Preis für jög. Sechswochenferkel 12 bis 14 Mark. Große, ausgewachsene Tiere wurden mit 40 bis 50 Mark bezahlt und gingen ebenfalls flott weg. Auch in den Marktallianen war der Verkehr heute recht bedeutend. Die Zufuhr war auch hier reichlich. Eämtliche Verkaufsstände waren mit ihren Waren wohl versehen. Die Nachfrage nach Butter war ziemlich stark. Aber die reichliche Zufuhr ließ keine Preissteigerung aufkommen. Beste wahlnehmende Hausbutter, sowie die hochgeschätzte Grasbutter bester Qualität, dagegen pro Pfund 110 Mark, bei Abnahme großer Schlägen 1 Mark. Centrifugenbutter wurde mit 110 Mark, Molkereibutter mit 125 Mark pro Pfund bezahlt. Frische Molkereier waren ebenfalls viel gefragt und wurden flott gekauft; Preis von Duzend 55 Pfg. Bei Mehrabnahme billiger. Der Fleischhandel ging wie gewöhnlich lebhaft, ohne Preisänderung. Die gangbaren Sorten waren in besser Qualität vertreten. Geflügel war wenig zugebracht. Junge Kalmchen kosteten 70 Pfg. Der Gemüsemarkt bot recht gute Auswahl in allen vorzüglichen Sorten, als auch in einigen Sorten Frühgemüse. Der Absatz befriedigend. Spargel wurden mit 50 bis 60 Pfg. pro Pfund bezahlt. Kopfsalat kostete pro Kopf 10 Pfg., Blumenkohl 40 bis 50 Pfg., Pfahbarberstengel pro Bund 20 Pfg. Spargelferkel wurden pro Schüssel für 1,10 bis 1,20 Mark verkauft. Zufuhr und Nachfrage waren heute recht groß. Junge Karotten wurden mit 40 Pfg. pro Bund bezahlt. Schalotten kosteten pro Pter 20 Pfg. Der Handel mit blühenden Topfpflanzen ging großartig und erzielten die Gärtner recht bedeutende Absätze. Auch der Handel mit Sämereien, Pflanzkartoffeln, Pflanzbohnen, sowie mit Gemüse und Blumenpflanzen ging recht schwebelhaft. Beim Einkauf von Pflanzbohnen ist Vorzicht geraten. Die Nachfrage nach trockenem Torf ist zur Zeit bedeutend. Derselbe wird pro 20 Hektoliter-Ruder mit 6 bis 7 Mark bezahlt.

**Wiesen- und Weidelandverkauf.**  
Hatterwisting, Hauptlehrer Gmeyer daselbst läßt sein in Hatterwisting am Seehatter Weg gelegenes, im besten wirtschaftlichen Zustande sich befindliche **Wiesen- u. Weideland**, groß ca. 9 Jukt, einschl. des darauf stehenden Minderhofes und Stachel- drahteinriedigung, nochmals am **Dienstag, den 24. Mai d. J.**, nachm. 5 Uhr, in Ww. Strangmanns Wirtschaften, daselbst, zum Verkauf aufsteigen und wird in diesem Termin der Zuschlag erteilt.  
H. Nipken, Aukt.

**Molkerei-Genossenschaft Wüstring,**  
c. G. m. u. S.  
Am Montag, den 16. d. Mts., abends 6 Uhr:  
**Verkauf der Spülmilch und des Schlammes aus dem Klärbassin**  
in Clausen Wirtschaften zu Wüstring.  
Billig zu verk. ein Gewehr zum Vogeltrieb. Gewehr, Kaiserweg 4.

**Geschäftsstelle „Justitia“**, Oldenburg.  
Zutajo, Anstaltsleiter u. Detektiv.  
Nachdem die unterzeichnete Direktion obiges Institut Baumgartenstraße 12 eröffnet hat,  
Generalvertreter S. Grotehöfer, bittet dieselbe um geneigte Unterstützung.  
Die Direktion.  
Joh. Ludwig Beneke, Dortmund, 1. Kampstr. 32. — Teleph. 1806.

**Ein gutgeh. Restaurant,** gute Lage, voll Familienverhältnisse, mit vollem Inventar, für Wirtschaft und Pension, sehr preiswert verkauft werden. Zur Liebhaberabgabe sind nur ca. 5000 M. erforderlich; auch sehr passend für Witwe.  
Häcker's Steuererm. F. Carsten, Bremen, Hafenstraße.

**Ruhkaffe**  
Nahhansen — Kanhansen.  
Sonntag, den 15. Mai:  
**Hebung (1%)**  
3-6 Uhr nachm. in Cillers' Gasthaus.  
6-8 in Kreyenbichs' Gasthaus.  
**Der Vorstand.**  
Zu kaufen gesucht eine gut erhalt. Pumpe, ev. mit Leitungsröhren. Offert. nebst äußerster Preisangabe unt. E. 802 an die Exped. ds. Bl.  
Nadorst. Zu verk. eine Glucke mit 12 Küken (gelbe Ital.).  
Joh. Wilken junr.

**Verkauf einer Mühlen-Besitzung in Stedingen.**  
Sunde, die zu Hekelen belegene Mühlen-Besitzung, bestehend aus einer im besten Zustande befindlichen holländischen Windmühle (3 Mahlgänge), gutem Wohn- und Nebengebäude und reichlich 3 ha besten Grün-, Weide- u. Pflanzland, kommt am **Donnerstag, den 26. Mai, nachmittags 5 Uhr,** in Plates' Wirtschaften zu Darnenhausen nochmals zum öffentlichen Verkaufsaussatz.  
Die Besitzung liegt unmittelbar an der Chaussee Verne-Altenes-Begefac, hat großen Umfag bei fester, solider Kundschaft, weshalb einem guten Geschäftsmann mit Recht zu empfehlen. Nähere Auskunft wird gern erteilt.  
G. Haberkamp, Aukt.  
Zu verk. eine trächtige Ziege, die in 14 Tg. milch. Weiz, Nadorst. 88.  
Sofortest bei Hadebe. Zu verkaufen eine trächtige Ziege.  
Fr. Dieck.  
Zu verkaufen ein Damentrad bill. Ahterststraße 12.

Eine neue Sendung süßer saftreicher **Apfelsinen** und **Blutapfelsinen**, saftreiche Zitronen empf.  
D. G. Lampe.  
**Cervelatwurst,** Fleischwurst, Corned Beef, Leberwurst, Zungenwurst, Nagelholz bei Stücken von 2-4 Kilo, und im Aufschnitt empf.  
D. G. Lampe.  
Beste marin. Heringe, à St. 10 Pfg., 6 St. 50 Pfg., Sardinen, Appetitsild, Sardellen, Nollmöhre empf.  
D. G. Lampe.  
**Edamer Käse,** feinsten Qualität, traf ein  
D. G. Lampe.  
Salzgurken u. Essiggurken empf.  
D. G. Lampe.  
**Diedr. Sündermann,** Hildesheim, Langestr. 65.  
Empf. esse eine feine große Qual. nach in Steddingen, im besten Zustande, mit 200 an.

Für Sonnabend empfehle von frischer Zufuhr hochfeine **Angelschellfische,** sowie alle übrigen Sorten zu billigen Preisen.

**Herm. Braud,** Dänische Fisch-Großhdlg., Zuh.: Joh. Stehneke, Ahterststraße 53.

**Sanatorium Schledehausen** bei Dösnabrück.  
Naturheilkunst auf gemäßigter Grundlage. Anfallsanale 50 Morgen mit Luftpark und Luftbäder, elektr. Licht, elektr. Massage, Franzosenbehandlung, Central-Dampfbad, elektrische Beleuchtung, 175 Betten. Dirigierender Arzt: Dr. med. Netter. Prospekte durch Direktion.

### Spezial-Abteilung Konfektion.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

- Kostüme.
- Kleider.
- Blusen.
- Röcke.
- Jacken.
- Frauenpaletots.
- Capes.
- Regen-Paletots.
- Staubmäntel.
- Gummimäntel.
- Staubfragen.
- Joupous.
- Morgenröcke.
- Kinder-Jacken.
- Mäntel und Kleider.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

### Spezial-Abteilung Gardinen.

Hervorragendes Sortiment.

- Fach-Gardinen.
- Stückware.
- Stores.
- Frise-Bise.
- Kongress-Stoffe.

Nouveau = Körper in allen Breiten.

Spachtel-Blenden und Rouleaux.

## P. F. Ritter,

### Spezial-Abteilung Kleiderstoffe.

Solideste Qualitäten.

- Kostüm = Stoffe.
- Hauskleider - Stoffe.
- Elegante Neuheiten

## Seiden

für Kleider, Blusen und Besatz.

Enorme Auswahl schwarzer Kleiderstoffe.

Muster stehen zu Diensten.

Langestr. 79. Oldenburg i. Gr. Langestr. 79.

### Probemesser umsonst

erhält jeder, welcher unsere Ware noch nicht kennt, um sich von der hervorragenden Güte und Billigkeit zu überzeugen. Wer diese Anzeige nebst 20 Hg. Briefmarken (für Porto etc.) einstellt, erhält ein elegantes Taschenmesser mit 2 prima Klängen. Hest fein geprägt in Altsilberoxyd nebst Katalog umsonst und franco.



Saam & Co. Stahlwarenfabrik Foche No. 44 bei Solingen.

Katalog über Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge und viele Neuheiten etc. etc. umsonst.

### Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65. Officiere zu sehr billigen Preisen unter Garantie gutgehende

### Herrn- u. Damen- Uhren

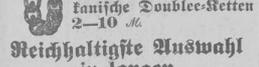
v. 6, 8, 10, 12, 15, 16 an bis zu den feinsten in größter Auswahl

Abrogene Uhren in verschiedenen Preislagen vorräthig. 3jährige schriftliche Garantie.

### Uhrketten

in massiv Gold u. Silber. Feinste Gold-Charmerketten, mit 20-25 Pros, 14kar. Goldauflage, mit von massiv Gold zu unterscheiden, 10-35 % feinste Gold-Doubletten, bis zu 15 Pros, Gold plattiert 10-20 % Gute amerikanische Doubletten 2-10 %

### Reichhaltigste Auswahl in langen Damen-Uhrketten.



Echte Schmucksachen, als: Kolliers, Armbänder, Ohrringe, Broschen usw. usw. Beste goldene

### Fremdschafts- und Trauringe

in allen Preislagen. Alles Gold und Silber wird in Taufsch zum höchsten Wert mit angenommen.

### Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65.

### Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

#### Eghorner Krug.

Sonntag, den 15. Mai: Ball, wozu freundlichst einladet F. Stührenberg.

#### Krieger-Verein im Osten der Landgem. Oldenburg.

Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Vereins „Barbara“ versammeln sich die Kameraden am Sonntag, den 15. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr, beim Vereinslokal. Abmarsch von da Punkt 2 Uhr. Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

#### Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, den 15. Mai: Ausflug nach Retzendorf. Abmarsch nachmittags 3 Uhr vom Pferdemarktplatz.

#### Krieger-Verein der Landgemeinde Oldenburg.

Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Vereins „Barbara“ am Sonntag, den 15. d. Mts., versammeln sich die Mitglieder nachm. 2 Uhr, im Vereinslokal. D. V.

#### Krieger-Verein in Ofen.

Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Vereins „Barbara“ in Oldenburg versammeln sich die Kameraden am Sonntag, d. 15. Mai, nachmittags 1 Uhr im „Fener Krug“.

#### Gewerkverein.

Versammlung der Maschinenbauer am Sonntag, den 15. d. M., nachmittags 4 Uhr, bei Herrn Hilgen. Monatsbericht. Bezirksrat betr. Verschiedenes. Der Ausschuss.

#### Bürgerfelder Krieger-Verein.

Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Vereins „Barbara“ versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, den 15. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

#### Osternburger Krieger-Verein.

Zur Fahnenweihe des Vereins „Barbara“ (ehemalige Artilleristen) versammeln sich die Kameraden am Sonntag, den 15. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr, beim Osternburger Kriegereigentum. Orden, Ehrenzeichen und Bundesabzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

#### Krieger-Verein Loy-Barghorn.

Am Sonntag versammelt sich der Verein um 1 Uhr beim Vereinslokal zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Vereins „Barbara“. Der Vorstand.

#### „Tonhalle“, Osternburg.

Am Sonntag, den 15. Mai d. J.: Großer Ball, verbunden mit Gratis-Verlosung. Anfang 4 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet W. H. Lenge.

#### Kampfgenoßen-Verein Oldenburg.

Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Vereins ehem. Artilleristen versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, den 15. d. Mts., nachmittags 2 Uhr beim Kaiserhof. Orden und Bundesabzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

#### Weglon. „Zum drögen Hasen“

Am Sonntag, den 15. Mai d. J.: Ball, wozu freundlichst einladet G. Küper.

#### Turn-Verein Hatten.

Am 2. Pfingsttage: Ball bei Köfel, wozu freundlichst einl. D. Z. Verband der Zimmerer. Zahlstelle Oldenburg.

#### Tanzkränzchen

im Vereinshaus, Melkenstraße. Anfang 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

#### Bloh.

Sonntag, den 15. d. Mts.: Ball, wozu freundlichst einladet G. Brunken.

#### Tanzmusik.

Am 2. Pfingsttage: wozu fdl. einladet Karl Klüfener.

#### Schützenfest

#### Ahlhorn

am 29. Mai. Von 2 Uhr ab: Bogelschießen.

#### Garten-Konzert

und Ball. Der Vorstand.

#### Bürgerverein für das Stadtgebiet.

Am Sonnabend, den 14. Mai, abends präzis 8 Uhr: Versammlung in Mohnterens Gasth., Bürgerfelde. Tagesordnung: Mitteilungen und Besprechungen über Chausseebau, Michbrinkweg usw. D. V.

#### Kriegerverein Nadorst.

Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Vereins Barbara (ehemalige Artilleristen) versammeln sich die Kameraden am Sonntag, den 15. Mai, nachm. 1 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Abmarsch präzis 2 Uhr. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Um rege Beteiligung wird dringend gebeten. Der Vorstand.

#### Rasteder Krieger- u. Kampfgenoßen-Verein.

Am Sonntag, den 15. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokal. Tagesordnung: Bundeskriegerfest betr. Verschiedenes. Der Vorstand.

#### Aschhauserfeld.

Alle, die sich für einen Radfahrerverein interessieren, werden gebeten, sich am Sonntag um 6 Uhr in R a b b e n s Gasthause einzufinden. Mehrere Radfahrer.

#### Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht 6000 Mk. auf 1. Hypothek zum 1. Juli od. August. Offerten unter Z. 799 an die Exp. d. Bl. erbeten.

#### Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verl. eine Zylinderuhr v. Kriegereigentum b. Wegnen. Abzug Abraham 3

#### Wohnungen.

Zu verm. verhältnismäßig fdL möbl. Stube und Kammer. Kövelamstr. 18.

Auf sof. gesucht f. l. Familie eine Wohnung in der Nähe der Zwi.-Kaf. Offerten mit Preisang. u. Z. 793 an die Exped. d. Bl. erb.

Osternburg. Zu verm. z. 1. Nov. od. früher die Derivowohnung meines Gauses. C. Gpfes, Dammolestr. 2.

#### Unterverwohnung

an der Amalienstraße auf sofort oder später zu vermieten. Rud. Meyer, Kult. Gesucht z. 1. Nov. trod. Obero. mit Wasserf. u. sep. Eing. in mittl. Preisl. v. 2. Dam. Dff. Z. 801 an d. Exp. d. Bl.

# Hessisch-Thüring. Staats-Lotterie.

## Ziehung 1. Klasse am 14. und 16. Mai.

Lose empfiehlt zu amtlichen Preisen:

1/8 Mk. 3.50, 1/4 Mk. 7.—, 1/2 Mk. 14.—, 1/1 Mk. 28.—

Versand auch unter Nachnahme; Bedienung prompt u. streng verschwiegen.

### Staatl. konzess. Haupt-Kollektur

# D. Lewin, Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14.

Möglichst sofort Wohnung auf dem Lande. Am liebsten, wo etwas Vieh gehalten werden kann.

Näheres durch **B. Schwarting**, Auktionator, Everßen.

Fedl. Oberst. get. z. 1. Nov. f. 3 Pers. Offert. unt. **£. 800** an Exp. d. Bl.

Gesucht z. 1. Nov. eine geräum. Unter- od. Oberst. Angebote mit Preisangabe Postfr. 12 unt. erb. Zu verm. f. d. möbl. Wohn- u. Schlafz. Haarenstr. 55.

Zu verm. f. d. möbl. Stube und Kammer. Rebenstr. 7b.

Zu verm. St. m. 2 Bett. Bleicherstr. 6

Umständehalber zu vermiet. an der Krügerstraße eine Wohnung mit Land. Seideweg Nr. 12.

2 schön möblierte Zimmer, auf Wunsch auch geteilt, sind zu vermiet. Ahternstr. 46.

Näheres unten im Laden.

Gute Wohn- f. j. Leute. Wittenstr. 19

Geräumige Unterwohnung mit möglichst großem Garten, ev. auch Einfamilienhaus, zum 1. Nov. gesucht. Offerten unter **£. 786** an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Wohn- und Schlafz. Zimmer, Partee, zu vermieten. Huntestraße 3.

Z. v. Fr. m. Stube. Haarenstr. 43a

Zu vermieten auf gleich o. später das Haus Caffstr. 2, enth. Laden u. Wohnung.

Näheres Langestr. 59.

Zu mieten gesucht auf 10 Jahre ein Pferde stall für 30 Pferde, Wagenremise und Kontor zum baldigen Antritt.

Angebote erbittet schriftlich mit Preisangabe **Johann Eilers**, Lindenallee 23.

Zu v. möbl. Stube u. K. Bergstr. 15

Zu verm. unmöbl. oder gut möbl. Wohn- u. Schlafz. (ruhige Bew.). Zabobstr. 1.

Suche zum 1. Nov. e. Wohnung, möglichst in der Nähe der Peterstraße. von Busch, Katharinenstr. 4.

### Vakanzen und Stellen gesuche.

Buttelsdorf. Ges. auf sof. e. hief. Schuhmacherges. G. Schumacher.

Suche zu August oder sp. Stellung als Haushälterin im einfachen landwirtschaftlichen od. bürgerlichen Haushalt. Offerten unter **B. 336** postlagernd Rodenkirchen erbeten.



### Mähmaschinen!

Ich erhielt eine große Ladung der berühmten **Mittman-Wilker-Mähmaschinen**, welche ich den Herren Landwirten angelegentlich empfehle. Billigste Preise! Beste Bedienung! Betselgebende Garantie!

Oldenburg. **Gerd Even**, Pflanz- und Eggenfabrik.

## Sandhatten.

Am Sonnabend und Sonntag, den 4. und 5. Juni:

# Bundes-Sängerfest

der im **Sängerbund „Concordia“**

vereinigten Männer-Gesangvereine von Großmneten, Suintlosen, Littel, Oberleithe, Sage, Wardenburg, Döhlen und Sandhatten

## in Sandhatten.

**Festordnung:**

Sonnabend, den 4. Juni: Von 5 Uhr an: Vereintertag; abends 8 1/2 Uhr: Kommerz mit Damen. Eintritt frei.

Sonntag, den 5. Juni: Nachm. 1 1/2 Uhr: Empfang der Bundes-Vereine bei Harms' Gasthause; 2 Uhr: Generalsprobe; 2 1/2 Uhr: Festmarsch nach dem Festplatze (Spradans Busch); 3 1/2 Uhr: Festrede daselbst; abkann: Konzert- u. Lieder-Vorträge. Abends:

## Ball.

Eintrittsgeld zum Festplatze 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. Tangarte: Herren 1 Mt., Damen 50 Pfg. — Bundesmitglieder und deren Damen frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Gesangverein „Germania“, Sandhatten.**

## Die Generalagentur

für Bremen — eventl. auch mit Bezirk — ist von alter deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen hohe feste Beiträge an rührigen, selbsttätigen Fachmann zu vergeben, der bereits nachweisbar gute Erfolge in Organisation und Acquisition erzielt hat und gute Beziehungen im Bezirke besitzt. Ähnliches Inzasso vorhanden. Ausführl. Offerten unter **B. 5. 9711** bef. **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.**

Für Bremen. Gesucht p. 1. Juni oder sofort ein zuverlässiges **Kinderwärterchen** oder Fräulein bei einem kl. Kinde. Frau Albert Bergs, Bremen, Hohetors-Gasse 4, 1. Et.

Gesucht auf sofort emige solide, **zuverläss. Arbeiter.** Gerhard Meentzen, Bahnhofstraße 12.

Gesucht ein Tischlerlehrling. Fr. Tapfenhirschs.

Krankheitshalber auf gleich ein jüngerer **Bäckergefelle.** C. Wellbrock, Katharinenstr. 19.

Gesucht auf gleich ein größeres Schulmädchen zum Auslaufen. Langestr. 25, oben.

Suche baldmöglichst ein nicht zu unerfahrenes **junges Mädchen** zur Stütze im kleinen landwirtschaftlichen Haushalt. Persönliche Vorstellung erwünscht. Sande i. D. D. Bathhaus Ww.

Varel. Suche einen jüngeren **2. Bäckergefellen.** C. F. Meyer, Bäckermstr.

Gesucht für Sonntags ein tüchtiger **Vohndiener.** Ofterburg. Gustav Frohns.

Gesucht auf sofort oder 1. Juni für Cuxhaven ein **ig. Mädchen** zur Stütze der Hausfrau bei Familienan-schluss u. g. Gehalt. Näh. Auskunft erteilt Frau Kapl. Alberts, Daarenstr. 11.

Ofterburg. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein jüngerer **Bäckergefelle.** S. Paradies, Cloppenburgstr. 73

Oldenburg. Gesucht auf sofort ein **gewandter Schlosser** für Montage von landw. Maschinen. Rosenstraße 24.

**Hude.** Gesucht auf sofort oder in 14 Tagen ein **Müllergefelle,** der in der Mülerei und Sägerei be-wandert ist. D. Wachtendorf, Dampf-mühle und Sägerei.

**Tüchtige Polsterer u. Dekorateur** für dauernde Arbeit auf sofort gesucht. **Gamm i. W. W. Landmann.**

Ein gebildetes junges Mädchen zur Stütze, welches in allen häusl. Arbeiten, sowie im Kochen u. Nähen erfahren ist. Frau Dr. Straßburg, Bremen, Georgstraße 34.

Gesucht für Bremerhaven e. junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Margarethenstr. 32, oben.

**1 solider Antiker** gesucht. **Fischer Hotel.** Affur. Stundenmädchen oder Frau gesucht. Ziegelhofstr. 27.

Zur Leitung einer Filiale (Schul-maren) wird eine möglichst bran-chenkundige **Berkaufserin** gesucht. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen unter **£. 803** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. August ein **Hausmädchen,** welches gut nähen kann. **Frei Frau von Schrend Gartenstr. 5.**

**Solider Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung. **Diets & Kuhlmann, Everßen.**

Zum 20. Mai ein freundl. junges Mädchen, am liebsten vom Lande, zu häuslicher Arbeit u. zum Bedienen d. Gäste. **Sommerfrische Hasenbr. Grüppenbüchen.**

Zum 1. Oktober suche ich unter Leitung meiner Hausdame eine in allen Zweigen des Landhaushalts **erfahrene Köchin,** nicht unter 20 Jahren. Dieselbe muß die einfache u. feinere Küche, Backen und Einmachen gründlich erlernt haben. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche bittet einzuenden **von Behr, Klein-Hauslingen b. Ketten a. d. Aller (Prov. Hannover).**

**zwei Stellmagergefellen.** **Johann Duten.**

Gesucht zum baldigen Antritt ein **tüchtiges ig. Mädchen** bei Familienan-schluss und gutem Gehalt. Frau **Anni Meyer**, Wafschweg 1. (Wattenstraße).

Gef. für die Saison nach Dorfkm 2 ig. Mädchen als **Kochgefelle.** Zu melden Ofterburg, Germaniastr. 27, oben.

**Junge Mädchen,** welche gut nähen können, finden Beschäftigung in meiner Schneide-stube. Frau **M. Meyer**, Damentonfektion.

Gesucht nach auswärts freimüthiges Mädchen. Näheres Wallstraße 6.

Gesucht auf sofort ein **kleiner Knecht** für leichte Arbeiten. **S. Rathert, Säufingstraße 7.**

Gesucht einige ig. Mädchen zum Servieren f. d. „Hotel zur Lind“ auf Spiekerog. R. Gallerstraße.

Gesucht auf gleich ein **kräftiges Mädchen** für Hausarbeit gegen guten Lohn. Bremen, Ansgarikirchhof 10.

Gesucht ein tüchtiger **Eisendreher.** **Hermann Meyer**, Pierbarmstr. 8.

Suche auf sofort einen tüchtigen, soliden, selbstständigen, erfahrenen **Maschinenschlosser,** der auch Eisendreher ist, für meine Maschinenfabrik als **Werkmeister.**

Bedingung ist, daß selbiger in renommierten Drechselmaschinenfabriken gearbeitet hat und gute Zeugnisse besitzt. Ferner suche einen tüchtigen **Maschinenschlosser** für Fabrik und auf Montage. **Soha a. d. W. Friedrich Meyer.**

**Schlosserlehrling** kann sofort noch eintreten. **W. M. Duffe**, Hof-Schlossermstr.

**Gesucht** ein besseres Mädchen oder Kinderfrau, welche auf 4 Wochen mit ins Bad geht und die Beaufsichtigung z. der zwei Töchter, 8 und 5 Jahre, übernehmen kann.

Offerten mit Ansprüchen u. Zeug-nissen z. sofort erbeten an **Hinrichs, Wilhelmshaven, Golestr. 3a.**

**Mädchen.** Gesucht auf sofort ein — Knecht, — der gut mit Pferden umgehen kann. **Heimr. Keller.**

Gef. auf sof. od. 1. Juni ein einf. sauberes Mädchen, am liebsten vom Lande. Näh. Ziegelhofstr. 59.

**Bloherfelde b. Oldenburg.** Sucht sofort einen Gesellen auf dauernde Arbeit. **H. Altkon, Schneidemstr.**

Gesucht auf sofort ein **tüchtiges Mädchen** u. **Frau Howe**, Gaffelstr. 3a, Bremerhaven, Schiffstr. 3a.

Ofterburg. Gesucht auf sofort ein **Tischlergefelle** u. ein **Behrling.** **S. Weiners.**

Tüchtige ledige **Aderknechte** gesucht mit guten Papieren. Lohn von 360 bis 480 Mt. **Arbeitsamt der Landwirtschaftskammer, Münster i. W., Westpohl 9.**

**19. Mädchen,** welche das Kochen erlernt hat, sucht zum 1. Juni oder spät. Stellung. Off. **£. 797** Exped.

**Gesucht** her sofort ein tüchtiges junges Mädchen für einen kleinen Haushalt, das sich aller Arbeit mit Hilfe der Hausfrau unterzieht. Gehalt 240 Mt. Frau **A. Keller**, Bremerhaven.

Gesucht für ein. einfachen größeren landwirtschaftlichen Haushalt auf so-fort eine zuverlässige **Hauswältlerin.** Offerten erbeten unter **A. 8. 100** postlagernd **Adolt.**

**Stundenfrau** gesucht. Heiligengestirte 1.

**Strohhausen b. Rodentkirchen.** Suche auf sofort **zwei Stellmagergefellen.**

**Johann Duten.** Gesucht zum baldigen Antritt ein **tüchtiges ig. Mädchen** bei Familienan-schluss und gutem Gehalt. Frau **Anni Meyer**, Wafschweg 1. (Wattenstraße).

Gef. für die Saison nach Dorfkm 2 ig. Mädchen als **Kochgefelle.** Zu melden Ofterburg, Germaniastr. 27, oben.

# 2. Beilage

in Nr 111 der „Nachrichtensfür Stadt und Land“ vom Freitag, den 13. Mai 1904

## Deutscher Reichstag.

89. Sitzung.

Berlin, 11. Mai.

Im Bundesratsliche Niederberdng, v. Stengel.

Die dritte Statberatung wird beim Militärretat fortgesetzt.

Abg. Dr. Gradnauer bedauert, den Kriegsminister nicht auf seinem Plaze zu sehen.

Präsident Graf Ballestrem: Der Herr Kriegsminister hat mir eine Anzeige zugehen lassen, daß er dienstlich verhindert sei, an der heutigen Sitzung teilzunehmen.

Abg. Dr. Gradnauer: Wir haben im „Militär-Wochenblatt“ vor kurzem gelesen, daß die drei Richter im Wilsch-Prozess, General von Tappelt, Major Gerich und Oberleutnant Büsch verabschiedet worden sind. Dieses Ereignis wird in Zusammenhang gebracht mit ihrer Haltung im Prozesse. Wir haben ein Recht, Klarheit zu verlangen. Wenn ihr Verhalten als militärische Richter ihre Verabschiedung nach sich ziehen kann, dann wird das Vertrauen zur militärischen Rechtspflege ernstlich verletzt. Dazu kommt, daß in letzter Zeit bei militärischen Prozessen die Öffentlichkeit immer häufiger ausgeschlossen wird, nicht nur bei der Zeugenvernehmung, sondern auch bei der Verkündung des Urteils. Es soll sogar eine Verfügung erlassen worden sein, in allen Fällen, wo es sich um Verurteilungen von Offizieren handelt, die Öffentlichkeit auszuschließen. Darüber verlangen wir Auskunft und über solche Fälle. Der Kommandeur des 8. Armeekorps von Deynes hat sich Beschuldigung der drei Offiziere damit in Zusammenhang gebracht, daß sie bei dem Verfahren gegen den Leutnant Wilsch mitgewirkt haben, so bedauere ich, hierüber Mitteilung nicht geben zu können, da die Anstellung und Verabschiedung von Offizieren das verfassungsmäßige Recht des obersten Kriegsherrn ist und der Kriegsminister dabei nicht mitzumischen hat. Ein solcher Erlaß des Generals von Deynes, wie der Vorredner angeführt hat, ergibt nicht, und der General von Deynes hat uns mitgeteilt, daß eine ungesetzliche Verurteilung von Offizieren nicht statgefunden habe. Uns ist allerdings der hier zur Sprache gebrachte Vorfall nicht bekannt und wir wären Herrn Dr. Gradnauer dankbar, wenn er uns Details zugänglich machte, damit der Sache nachgegangen werden könnte.

Abg. Werner (Antisem.): fordert Erhöhung der Bezüge der Unteroffiziere und die schnelle Vorlage des Militärpensionsgesetzes.

Abg. Webel (Soz.): Daß die Verabschiedung der drei Offiziere wegen des Wilschprozesses erfolgt ist, den Glauben werden Sie der Öffentlichkeit nicht nehmen, und die unbefriedigende Antwort, die wir eben erhalten haben, wird den Glauben noch stärken. Die Unabhängigkeit der Militärgerichte wird jetzt mehr und mehr in Zweifel gezogen. Einzelne Gerichtsbeschlüsse lassen schon vorher den Richtern gegenüber verhalten, was für eine Extrale im militärischen Interesse verhängt werden muß. Ist es da ein Wunder, wenn die Unabhängigkeit der Richter vollständig in die Brüche geht? Namentlich für Wilschbelädigungen wird stets auf das höchste Strafmaß erkannt. Der Kriegsminister hat bei der zweiten Beratung des Etats mir gegenüber erklärt, daß ihm von einem Erlaß keine Verhängung der inaktiven Offiziere in der Presse nicht bekannt sei. Ich bin höchlich erstaunt darüber. Ich will heute konstatieren, daß der erwähnte Erlaß am 1. Januar in Form einer geheimen Kabinetsordre erging, daß er förmlichen inaktiven Offizieren vorlesen ist, und daß diese sogar nachher noch die Kenntnisnahme durch ihre Unterschrift haben bekräftigen müssen.

Generalmajor v. Gallwitz: Herr Webel hat erneut erste Zweifel an der Unabhängigkeit des Militärjustizwesens geäußert, er sprach die Befürchtung aus, daß die Rechtspflege in Zweifel ausgelegt sei. Der Herr Vorredner unterwirft den Charakter und die Mannhaftigkeit des preussischen Offizierskorps. Wer zum Richter berufen ist, weiß, daß er nur seinem Gewissen verantwortlich ist. (Rufen links.) Ich muß Verwahrung dagegen einlegen, daß ein Offizier durch irgend ein Wortkommis verurteilt werden könnte, wider seine Ueberzeugung zu handeln. Herr Webel hat ferner von dem Erlaß gesprochen, der von der publizistischen Tätigkeit der inaktiven Offiziere handelt; der Herr Kriegsminister habe bei der zweiten Sitzung das Vorhandensein eines solchen Erlasses bestritten. Herr Webel sagt, der Erlaß wäre doch vorhanden. Er hat aber unerwähnt gelassen die Punkte der Sache, nämlich die Werbung, die in dem Erlaß ausgesprochen worden sei. Das ist das einzige gewesen, was der Herr Kriegsminister damals demontiert hat (Abg. Webel ruft: O nein!), der erklärt hat, daß solche Verurteilungen in dem Erlaß tatsächlich nicht ausgesprochen sind. Der Herr Kriegsminister durfte das, der Herr Kriegsminister hat das mit Recht demontiert, denn der Verlust der Uniform kann gar nicht angebroht werden, da hierüber nicht einmal der oberste Kriegsherr, sondern lediglich das Ehrengericht zu entscheiden hat.

Abg. Müller-Sagan (frei. Wp.) spricht sich dahin aus, daß man alle Veranlassung habe, die Integrität der Militärgerichtsbarkeit nicht Zweifel aussetzen zu lassen. Auch in Kreisen des Bürgertums hat, wie die „L. Z.“ geschrieben hat die Verabschiedung der Wilschrichter schmerzliche Verurteilung erzeugt. Die Kritik der gesamten Militärjustiz hängt von diesen Fragen ab. Man muß darauf sinnen, wie hier Wandel geschaffen werden kann, ob man nicht die aktiven Offiziere bei den Militärgerichten ganz durch inaktive ersetzen soll, so daß sie unabhängig und unabhänger zu richten hätten.

Abg. Schrader (frei. Wegg.) schlägt sich den Ausführungen des Vorredners an. Die Richter müßten unabhängig sein, sonst siehe es schlecht um ihre Unabhängigkeit, und diese sei die einzige Garantie für eine unparteiliche Rechtspflege, an der wir alle das liebste Interesse haben.

Abg. Webel (Soz.) hält seine Mitteilungen in vollem Umfange aufrecht.

Abg. Frigen (Str.) wünscht eine Besserstellung der Sanitätsoffiziere.

Nach einer längeren Auseinandersetzung zwischen dem Abg. v. Treuenfels (kon.) und Radnitsche (fr. Wg.) erklärt Abg. v. Treuenfels (Soz.), er halte seine Ausführungen, die er in der zweiten Statberatung gemacht habe, aufrecht.

Hierauf wird der Militärretat beivolligt.

Bei der Debatte des Marineetats fragt Abg. v. Kardorff (Ab.) wegen des Hauss von Unterseebooten an. Die Flotte müßte überhaupt bedeutend vermehrt werden. Redner schlägt vor, zur Deckung der Ausgaben hierfür eine Steuer auf Kohlen, Manufaktur, Kaffees, die Erhöhung der Personentarie, die Erhebung einer Kessengebühr für den Verkauf von Bier, Branntwein und Tabak. Auch vor einer Reichsteuereinkommener würde er nicht zurückweichen.

Staatssekretär v. Tirpitz erklärt, die Marineverwaltung schenke der Frage der Unterseeboote die größte Aufmerksamkeit. Das Hauptproblem aber, nämlich segeln zu können, sei noch nicht gelöst. Große Umladungen in der Flotte seien bis jetzt von dem Unterseeboot nicht zu erwarten.

Abg. Wollenbutz (Soz.) wünscht bessere Löhne auf den Werften Steier und viel.

Beim Kapitel „Wesoldungen“ beantragen die Abg. Kardorff, Normann, Oriola und Spain, die Zahl der Admirale und höheren Offiziere etwas zu erhöhen.

Nach Befürwortung durch Staatssekretär Tirpitz wird der Antrag gegen die Stimmen der Freisinnigen Wolkspartei und Sozialdemokraten angenommen.

Abg. Gröber (Zent.) begründet eine Resolution, die eine Uebersicht über alle Arbeiterverhältnisse in den Betrieben der Marineverwaltung fordert. Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Der Marineetat wird darauf bewilligt.

Beim Etat des Reichsfinanzministeriums erklärt der Präsident des Reichsfinanzkommissars, Schulz, auf eine Bemerkung, daß die Betriebskosten auf den deutschen Bahnen ständig zunehmen und die Unglücksfälle sich vermehren.

Bei dem Etat der Post- und Telegraphenverwaltung bringt

Abg. v. Gerlach einen Erlaß der Oberpostdirektion Magdeburg betr. das Verbot der Mitgliedschaft bei dem dortigen Konsumverein zur Sprache.

Der Postetat wird darauf definitiv nach den Beschlüssen zweiter Lesung bewilligt.

Darauf verlag das Haus die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr.

### Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion den Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### Die Bäderinnung und der Rabatt-Sparverein.

Der im Sprechsaal von Nr. 107 dieses Blattes veröffentlichte Bericht betr. Stellungnahme der hiesigen Bäder-Innung zum Rabatt-Sparverein zeigt so recht, wie wenig die Herren über diese im allgemeinen Interesse liegende Einrichtung nachdenken, indem sie einstimmig der großen Resolution des Vorliegenden zustimmen.

Ich sage, im allgemeinen Interesse liegend, denn in kurzer Zeit haben die Tatsachen bewiesen, daß viele der Herren Innungsmitglieder ihrem eigenen Interesse geschadet haben. Doch sind das nicht meine Sagen. Hier soll nur den falschen Darstellungen und Verdingungen gegen den Rabatt-Sparverein entgegengetreten werden.

Der Herr Vorsitzende hat recht, wenn er sagt, der Verein richte seine Bestrebungen gegen das unsolide Geschäftsgehaben. Das ist mit der Hauptzweck. Es soll versucht werden, auf ehrliche, redliche Weise dem Rabatt-Anwesen, wie es hier in Oldenburg selbst von Bädermeistern betrieben wird, entgegenzutreten. Wir wollen den Unsoliden zu Leibe gehen und sein Handeln, soviel in unseren Kräften liegt, lahmen, aber in offener, ehlicher Weise. Einen Soldaten schädigen? Ich würde wirklich nicht, wodurch! Welcheicht sind die Schein-Rabattbereiter und Scheinereiter verschiedener Bädermeister als sehr solide zu bezeichnen oder verdienen eine noch bessere Benennung.

Wenn der Herr Vorsitzende sagt, die Mitglieder der Innung können treten zu dem Beschließen der Innung, so kann man nur die blinde Folgsamkeit der Mitglieder bewundern, die, nur auf die große Rede des Vorliegenden hin, ihre eigenen Interessen mit Füßen stößen, ohne erwäglich die Sache zu prüfen. Da heißt es einfach: „Rabattgeben? Nein!“ — In der Kaserne geben Bädermeister bis 30 Prozent, den Gasmännern je nachdem 10, 15 und 20 Prozent, einige Beamten- und sonstige Frauen, die im Forderm nicht blöde sind, bekommen beim Zahlen der Monatsrechnung eine Portion Kuchen oder Kaffee als Rabatt. Ein Bädermeister hat vergangene Woche einer Dame, die wegen Rabatt-Marken fragte, den Bescheid, laut Innungsbeschluss dürfe er dem Rabatt-Sparverein nicht beitreten, als Entschädigung solle sie aber bei jeder Zahlung soviel Kuchen haben, wie sonst der Rabatt betrage. Die Frau verzichtet aber auf diese Rabattluden und auch auf seine fernere Protektion. Nicht wahr, hohe Bäderinnung, das ist das von Ihnen so sehr betonte solide Gebahren? Ja, Bauer, das ist ganz was anderes!

Dann heißt es, die Einzelbestimmungen des Rabatt-Sparvereins müßten zu Unzuträglichkeiten führen, z. B. des Freizührottes wegen. Das wird doch in der Regel wäherentlich oder monatlich bezahlt. Ebenjogut, wie dann die Herren Bädermeister Kuchen zum Kuchen vergeben, können sie auch die Rabattmarken ausgeben. Die faule Bemerkung, was der Abnehmer sagen würde, wenn man am 1. des kommenden Monats den Rabatt verweigert, ist ja zu lächerlich; wenn kein bestimmter Termin festgelegt wird, würde das ganze Vorhaben des Vereins wertlos sein.

Dann fragt der Herr Vorsitzende, ob wohl die Bestimmung, nach dem 10. des folgenden Monats keinen Rabatt mehr zu geben, von allen Bäderanten (Mitgliedern) des Rabatt-Sparvereins innegehalten wird, und ob der Vor-

stand folches genügend zu kontrollieren in der Lage sei. Welches Mißtrauen spricht sich dadurch aus! Ja, wie reimt sich das zusammen mit der oben angeführten Treue, mit der die Innungsmitglieder zu den Innungsbeschließen stehen? Leute, die so wenig Ehrlichkeit besitzen und nicht gewissenhaft die Bestimmungen des Rabatt-Sparvereins ausführen können und wollen, — es ist der Beitritt doch freier Willen und nicht ein hoher Innungsbeschluß — die bleiben dem Rabatt-Sparverein fern. Es könnte sehr leicht passieren, als unredlich ausgegeben zu werden. Ein solcher Bäder bleibe lieber bei seinen Modus, Kuchen statt Rabatt zu geben.

Dem Vorsitzenden der Bäder-Innung möchte ich sagen, er hätte sich, bevor er seine große Rede von Stapel ließ, erst mal genauer informieren sollen. Nach Zurück-licht unserer Statuten wird sich jeder vernünftig Bescheidende sagen, daß die vielen Bemerkungen und Ausführungen des Herrn Vorsitzenden ein Hirngespinnst sind.

Was die Preiserhöhung betrifft, die der Vorsitzende in seiner Rede anführt, da scheint mir, als wenn der Bädermeister aus der Schule geschwätzt hat. Nämlich, wenn das Mehl per Sack von 200 Pfund etwas teurer wird, wird das Brot gleich bedeutend kleiner bei den Herren; aber wenn der Mehlpreis wieder fällt, dann kann der Meister leider nicht so schnell die frühere Größe wieder herausbrotten, es bleibt vorerst beim Kleinen. So denkt der Herr wohl im ganzen, denn das große Vertrauen, welches er zu seinen Innungsbrüdern hat, sprich, da deutlich genug dafür; hier paßt wohl das alte Wort: „Was ich selber denk und tu, trau ich auch den andern zu.“

Daß unser Rabatt-Sparverein noch verbesserungsbedürftig ist, wissen wir alle und sind alle bemüht, jeden Fehler nach sachlicher Prüfung auszumergen; nehmen auch gerne jede Anregung hierfür mit Dank entgegen. Aber für solche Überlegungen, wie der Vorsitzende der Bäderinnung seinen Innungsbrüdern vorgegetragen hat, dafür danken wir verbindlichst. Wir haben das allgemeine Interesse im Auge. Uns ist das bare Geld gerne das kleine Opfer wert, was wir bringen; denn wir können mit dem Geld wieder Geld verdienen, weil wir dadurch unsere Mittel mehrmals im Jahre umsetzen können. Wir bewerten die bare Zahlung, wogegen die Bädermeister beizugenden Kunden, die möglichst 6 Monat oder gar ein Jahr rumhumpen, nichts mehr abnehmen und mit derselben Ware bedienen, wie den Barzahler. Darin liegt die Ungerechtigkeit, die wir verdammen; wer daher Verlangen nach den Rabattluden hat, der laufe ja bei den Mitgliedern der Bäderinnung.

### Bemischtes.

„Eine Schlafpielerin.“ Die Schlafpielerin Madeline hat ein Rivalin erhalten! Wie aus London berichtet wird, erregt dort eine „Schlafpielerin“ die größte Sensation. „Am Freitagabend“, so heißt es in dem Bericht eines Londoner Blattes, betrat Mlle Lydia leicht und sicher die Tribüne der Victoria Hall des Hotel Cecil, in deren Mitte sie lächelnd Platz nahm. Im nächsten Augenblick hing ihre Arme schlaff vom Körper herab, und ihr Puls zeigte aus, wie ein Ast feststellte. Der hinter ihr stehende Hypnotiseur, ein kleiner untersehter Mann mit durchdringendem Blick, hatte sie mit wenigen schnellen Strichen in diesen Zustand versetzt. Dann unterzucht Dr. Steele Perkins und Dr. York Davis die junge Dame und erklärten sie für blind, bewußtlos und völlig hilflos. Darauf wurden noch Binden und abwehrend schwarze und weiße Tücher die dicht um die Augen gebunden. Der Hypnotiseur näherte sich ihr nun wieder, und unter dem Einfluß seines Willens erhob sich Mlle Lydia langsam und setzte sich dann an den großen Tisch. „Sie wird jetzt jedes Musikstück spielen, das jemand aus dem Publikum ihr vorlegen wird.“ erklärte Mlle von Hippodrom, in dem Lydia demnächst auftreten wird. „Sie können es so schwer, wie Sie wollen, auswählen, am besten etwas Neues.“ Ein Herr reichte die Partitur einer neuen Oeuvre herauf; sie wurde auf den Notenständer gestellt. Einige Sekunden herrschte atemlose Stille. Der Hypnotiseur richtete die Augen auf sein Medium. Nüchlich schlugen ihre Finger auf die Tasten, und mit zartem Anschlag spielte sie das neue melodische Stück. Ein anderer Herr, der eben erst aus Newseeland angekommen war, überreichte ein anderes Stück, das man noch nie in England gehört hatte. Mlle Lydia spielte es unter großem Beifall. Mit gleicher Fertigkeit spielte sie ein von Edward German erst an demselben Aben komponiertes Stück vor, das sie also sicherlich noch nie zu Gesicht bekommen hatte. Weiter spielte sie dann auf Wunsch des Publikums ein Menuett von Baderewski, das ihr ebenfalls unbekannt war, darauf wurde Mlle Lydia noch einer letzten Probe unterworfen. Eine Dame schreie den Titel eines Stückes auf ein Blatt Papier, das sie in ein veriegeltes Kuvert steckte. Der Beifallschlag wurde Mlle auf den Kopf geleitet. Es herrschte ein langes banges Stillstehen. Der Hypnotiseur kam näher, um sein Medium zu beeinflussen. Es war Beethoven's Mondsonnemonate, die Mlle Lydia darauf mit viel Empfindung vorspielte. Dann folgten zwölf blitzschnelle Stücke, und Mlle Lydia stand wieder von ihrem Stuhl auf. . .

Der Mann im Schranke. Vor kurzer Zeit besuchte die Königin Wilhelmina von Holland die Volkstüchen von Amsterdam. Die Ehrenname führte die Königin durch sämtliche Räume und zuletzt auch in die Küche. Die Königin kostete die Speisen, fand sie vorzüglich, und über das Gedicht der alten Köchin suchte ein Freundschaftsamer. „Und wo bewahren Sie Ihre Vorrede auf?“ fragte schließlich die Königin. „Hier, Majestät,“ versetzte die Ehrenname und öffnete die Tür eines kleinen Küchenschrankes. Im selben Augenblick ertönte von den Lippen der drei Frauen ein lauter Schrei. In dem Schrank stand ein Mann! Natürlich befürchtete man sofort die Köchin, daß sie trotz ihres vorgerückten Alters noch Diebstehlen unterliege; doch sie erklärte empört, den Betreffenden noch niemals gesehen zu haben. Inzwischen war der Schuldige näher getreten, und nun stellte es sich heraus, daß man es mit dem Berichterstatter eines großen Amsterdamer Blattes zu tun



Zu Auftrage habe ich ein am Inneren Damm hier selbst belegenes **Bohnhaus** auf sofort oder später preiswert zu verkaufen.  
Rechtsanwalt Ruhstrat.

Zu Auftrage habe ich das Haus **Donnerschwerstraße Nr. 8** hier selbst auf sofort oder später preiswert zu verkaufen.  
Rechtsanwalt Ruhstrat.

Freund, Hans an einer lebhaften Straße Osterburgs, mit geräumigem Stall u. großem Garten, ist zu Noo zu verkaufen. Gest. Offerten unter E. 787 gegen den 15. d. M. erbet.

**Garnholzerfeld.**  
Zu Ueberzeugung über meine Sänderen ohne Einlaßnis wird hierdurch freigelegt verboten.  
Joh. Seltendiers,  
Garnholzerfeld b. Westerbode.

**Lager und Anfertigung** von **Schnüren, Quasten, Bällchen, Beschlägen und Franzen, zu Möbeln, Gardinen, Kinderwagen und Kleidern in Wolle und Seide.**  
Lager sämtlicher **Ordnungsbänder** empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Otto Hallerstedt,**  
Bisamontier,  
Kurwischstr. 31. Kurwischstr. 31.

**Wie einfach**  
werden Sie sagen, ist doch ein Anstrich von eisernen Ofen und Feuerherden mit dem wohnstreichenden Ofenlack aus der **Viktoria-Drogerie u. Kanad. Seife** Seilgenossenschaft 4.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**F. J. Brunotte**  
23, Achternstr. 23,  
empfehlit  
Strohüte für Herren und Knaben in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. — Filz- u. Seidenhüte sind in den neuesten Formen eingetroffen. — Reise-, Sport- und Hausmützen, ferner alle Sorten Knabenmützen in jeder Preislage.  
**10% Rabatt** bei offenen Preisen.

**Verlobungs-Geschenke, Hochzeits-Geschenke, Paten-Geschenke.**  
Spezialität: **Bestecksachen! Spezialität!**  
**Uhrengaben.**  
Stets Neuheiten. — Größte Auswahl.

**G. D. Wempe,**  
Juwelier u. Uhrmacher,  
Langestraße Nr. 35.  
Fernsprecher 308.

**Tapeten** billiger Beste-Verkauf: Ueber 200 verschiedene Muster, zu je 1-5 Zimmern reichend. Anstreichen schnell und billig.  
Wilhelmstraße 1a.

**Gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen**

ist Weltes „Rheumatol“ das vollkommenste und wirksamste Mittel. Damit sich jeder von der außerordentlichen Wirksamkeit des „Rheumatol“ überzeugen kann, senden wir gegen Einzahlung von 50 Pfg. in Marken eine Probeflasche gr. u. kr. „Rheumatol“ kostet per 1/2 Literflasche 8.15 Mk., per 1/4 Liter 4.50 Mk. franco geg. Voreinzahlung. Nachtr. 30 Pfg. mehr. **Wichtige Fabrikanten S. Welte & Co.,** Fabrik dem. u. hygien. Apparate, Essen (Ruhr). — Versand direkt.

**Vollständig umsonst**

sende ich an Herren gegen Einzahlung des Rückpostes einen hochinteressanten Scherzartikel z. Lotischen nebst illust. Katalog.  
**Heinr. Lehmann, Kunstverlag, Hamburg 78.**

Das Untergeschloß des früher **Schröder'schen Hauses am Markt**, enthält sechs Räume, nebst kleinem Hinterhaus, das auch zu einer Wohnung eingerichtet werden kann, event. mit großen Kellerräumen, ist mit beliebigem Antritt zu vermieten. Auskunft auf der Rathhaus-Registatur oder bei Herrn Joh. Giers.

**Kitt** (Porzellan-Steingut-Glas-) Waren.  
für Flasche 25 Pfennig.  
**Ferdinand Hoyer,**  
Eingang: Baumgartenstraße Nr. 1.

Empfehle mein schönes Lager in **Mähmaschinen, Heuwender und Heurechen,** sowie sämtliche landwirtschaftliche Maschinen.  
Ferner empfehle: **Fahräder, Nähmaschinen, deren Zubehör u. Ersatzteile. Haushaltungsmaschinen und Geräte.**  
Defen, Sparherde u. Kesselherde, Dezimalwagen und Gewichte.

**J. Hagenstede, Jaderberg.**  
NB. Reparaturen schnell u. billig

**Wahnbeck.**  
**Tempo-Fahrräder, Westfalen-Räder, Concordia-Räder,** sind von bester Qualität.  
**Motor-Räder,** 2 1/2 u. 3 HP., erstklassige Fabrikate. Ersatzteile und Zubehörteile zu sehr billigen Preisen.  
Reparaturen werden in eigener Werkstat prompt und billig ausgeführt. Emailieren, Vernickeln.  
**Joh. Fr. Kille.**  
Zu verkaufen 2 Gasströmen. Saarenstr. 30, 2 Treppen.  
Bill. z. verl. 2 Betten. Johannisstr. 11.  
Die

**Sengstaltungsgenossenid. Hantlosen u. Umgehend** empfiehlt den **Prämienhengst**

**„Deichgraf“**  
zum Decken.  
Station in Sannum. Ledgels 25 Mk., gült 10 Mk.  
Der Vorstand.

Die erste Ziehung der neuen **Hess.-Thür. Staats-Lotterie** findet schon am **14. und 16. Mai** statt.  
Recht baldige Bestellung erbeten.

1/8	1/4	1/2	1
<b>M. 3.50,</b>	<b>7,</b>	<b>14,</b>	<b>28.</b>

Zufendung prompt und diskret, auf Wunsch auch unter Nachnahme.  
**Otto Wulff,**  
amtlich bestellte Haupt-Kollektur,  
Oldenburg, Bahnhofstraße 18.

**Oldenburger Bank.**  
Grundkapital 2,000,000 Mk.  
Zentralen in **Alten-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Seber und Westha.**  
Wir nehmen Einlagen auf **Bankschein und Kontobuch** in jedem Betrage entgegen und veranlassen an Zinsen:  
bei ganzjähriger Kündigung und festem Zinsfuß . . . . . 3 1/2 %  
bei halbjähriger Kündigung und festem Zinsfuß . . . . . 3 %  
bei halbjähriger Kündigung und wechselndem Zinsfuß bis auf weiteres . . . . . 3 1/2 %  
auf feste Termine je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts . . . . . 4 %  
**Die Direktion.**  
**A. Krahnstöver. Probst.**

**Jetzt billige Anzüge.**  
In meinem Total-Anverkauf kommen jetzt große Vorräte **Anzüge** zu ganz herabgesetzten Preisen zum Verkauf.  
**Gute durable Serren-Anzüge** jetzt 8 Mk. bis 15 Mk.  
**Bessere Serren-Anzüge** jetzt 16 Mk. bis 22.50 Mk.  
**Ganz elegante Serren-Anzüge** jetzt 23 Mk. bis 30 Mk.  
**Gerhard Bruns,** Saarenstr. 57, Ecke Mottenstr.

**Massiv goldene Trauringe** mit Reichstempel von 4-25 Mk. — **Freundschaftsringe** — in unerreichter Auswahl, echt Gold v. 1.75 an.  
Spezialität: **Lange Halsketten** in Gold, Silber, goldplattiert, von 1 Mk. bis 120 Mk., empfiehlt  
**G. D. Wempe,**  
Langestraße 35. Langestraße 35.

**Gardinen, Tischdecken, Rouleaux, Kongressstoffe, Aussteuerartikel.**  
Sehr preiswert.  
**P. F. Ritter,**  
Oldenburg i. Gr., Langestr. 79.

Zu verl. **Sofa u. 3 Stühle** sehr billig. Osterburg, Langenw. 18 oben.  
Empfehle mich zum **Kochen** bei Gesellschaften. Näheres Kriegerstr. 10  
**Zurückgesetzte Strohhüte** Stück 40 J bis 70 J.  
**Anna Svalthoff,** Schüttingstr. 11.

**Viele Kranke** leiden an: **Blutarmut, Bleichsücht, Nerven, Magen- und Verdauungs-schwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angestofel, Kurzatmigkeit, Herz-klopfen, Kopfsch, Rücken-schmerzen, Appetit-mangel, Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen u. und fließen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.**  
Auskunft über ein ganz hervor-ragendes Heilmittel erteilt auf Grund eigener Erfahrung gern an jedermann kostenlos  
**Conr. Schmitz II, Godesberg a. Rh**

**Hoh-Baseline,** bestes Mittel, um das Leder weich und wasserfest zu machen, empfiehlt **Wilh. Pape, Langestr. 56.**

**Reisetaschen** in allen Größen empfiehlt billigst **Heinr. Hallerstedt, — Mottenstraße 20. —**

**Eine Bierde** ist ein Getränk, alle Hautunreinigkeit u. Hautausschläge, wie **Witser, Fin-nen, Flechten, Blüthen, Parvite** u. c. Daber gebraucht. Sie nur **Siedepferde-**

**Teer-schwefel-Seife** von **Bergmann & Co.,** Radebeul mit echter Schumacher, Siedepferde, a St. 50 Pfg. in der **Hof-Apotheke.**  
**Defen, Bürsten, Schrubber, Matten** in großer Auswahl empfiehlt **Wilh. Pape, Langestr. 56.**

**Schweine-schmalz,** per Pfd. 70 J, 10 Pfd. 6.50 Mk., empfiehlt **Joh. Bremer.**

**Feinsten reinen Bienenhonig** empfiehlt **Joh. Bremer.**

**Görickes Westfalen-Motor- u. Fahrräder** sind von st. Qualität.  
**Tempo-Räder** anerkannt hervorragendes Fabrikat. Billigste Preisstellung bei weitestgehender Garantie.  
Stets großes Lager beim

**Bertrater J. Vosgerau,** äußerer Damm 10.  
Bringe meine gut eingerichtete **Reparatur-Werkstatt** für **Motor- und Fahrrad** in empfehlende Erinnerung.  
**J. Vosgerau, äußerer Damm 10.**  
Zu kaufen gesucht 1 fl. Haus M. Garten od. 1 Bauplatz v. 9-10 mit Front. Off. u. J. E. 65 voll. erb.

**Wer seine Frau lieb hat** und vorwärts kommen will, lese **Dr. Wok's** Buch: „**Kleine Familie**“. 80 Pfg. Briefm. einl. an E. Wokl, Straßburg (Elz), Brunnenj. 6.

**Spiegel, Bilder, Gardinenstangen und Rosen** sollen zu billigen Preisen abgegeben werden. **Einrahmungen v. Bildern und Brautkränzen** zu bill. Preisen bei **E. Fröhning, Saarenstr. 45.**  
billig zu verl. **Lageper-fried, Nordosterstraße 8.**  
**Sofas** Mittel d. Rab. Sparvereins

# Lichtpauspapiere

nur feinste Marken, in allen gangbaren Sorten zu mäßigen Preisen stets am Lager!  
Ferner empfehle: Pauspapiere, Zeichenpapiere, Zuschneiden und sonstigen Zeichenbedarf in bester Ware billig.

## L. Ciliax,

Filiale: Schüttingstraße 4.

## Möbeltischlerei u. Lager

Donnerschwerstr. **F. Rehme**, Donnerschwerstr. 18.  
Anfertigung und Lager eleganter und einfacher Möbel jeder Holz- und Stilart bei billigster Preisstellung.

# Verein „Barbara“

(ehemalige Artilleristen)

zu Oldenburg.

Am Sonntag, den 15. Mai 1904:

# Fahnenweihe.

Ausgang aus der Festordnung:  
Um 2 1/2 Uhr nachmittags: Aufstellung des Festzuges auf dem Heiligengeistwall beim „Kaiserhof“.  
Um 3 Uhr: Abmarsch nach dem Hofe der Artillerie-Kaserne.  
Dasselbst **Eintweihung und Uebergabe der Fahne.**  
Anschließend kurzer **Festmarsch** durch die Stadt nach dem „Ziegelhof“.  
Von 4 1/2 Uhr ab **Feier** im Garten und auf der Festwiese. — Von 7 Uhr ab **Ball** in beiden Sälen des „Ziegelhofs“.  
Zu der **Weihe** auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne hat jeder freien Zutritt, Kinder jedoch nur in Begleitung Erwachsener.  
**Eintrittsgeld** zur Feier im Garten des „Ziegelhofs“ 30 „, Festwiese frei. Außerdem haben Herren, welche sich am Tanze beteiligen, einen Festbeitrag von 1.50 „ zu entrichten.  
Alle Kameraden, welche an der Weihe teilnehmen, haben freien Eintritt zum **Konzert** für sich und eine Dame, sowie freien Tanz und erhalten vor dem Abmarsch besondere Abzeichen.  
Den Kameraden des Vereins „Barbara“ wird noch eine besondere Mitteilung zugehen.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein  
Der Vorstand.

**Verlobte**  
kaufen ihre Möbel am besten und billigsten im  
**Möbel-Magazin**  
von  
**J. Prignitz, Tischlermeister,**  
Oldenburg i. Gr., Ritterstrasse 5.  
Bei Lieferungen nach auswärts wird für guten Transport garantiert.  
NB. Grosses Lager von Kommoden, Spiegeln, Stühlen, Vertikows, Kleider-, und Küchenschränken, Bildern und Sofas usw. zu besonders billigen Preisen. — Kompl. Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen vorrätig.

Die Haupt-Kollektur  
**Georg Siefken**  
Oldenburg i. Gr.,  
empfiehlt **Losse** der im  
Großherzogtum allein erlaubten  
**Hessisch-Thüringischen**  
**Staatslotterie.**  
1/2 „ 3.50; 1/4 „ 7.—; 1/8 „ 14.—; 1/16 „ 28.—

Nur **GEOLIN** putzt  
rasch reinlich sparsam  
bequem! alle Metall-Gegenstände! Frei von jeder schädlichen Säure.  
Siegel & Tegeler, Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.

„Müggenfeng“ — Ohmstedt.  
Sommerwirtschaft mit gr. schönem Garten, Tanzsaal u. Regelsaah.  
Allen Vereinen, Ausflüglern etc. bestens empfohlen. H. Baunsel, Telefon Nr. 590.

Oldenburg. Zu verkaufen ein großer, nachamer, junger Hund.  
Cluppenburgerstr. 6.  
Ein Posten gelbe Damen- und Kinderschuhe, sowie schwarze Kinder-Lackschuhe sollen billig ausverkauft werden.  
W. Schumacher, Bergstraße 15.

# Auktion.

Oldenburg. Im Auftrage von Herrn **Ratscherrn W. Fortmann** Erben werde ich am

**Sonnabend,**

**d. 14. Mai d. J.,**

vorn. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anf. im Saale des **Podolschen** Etablissements hier, **Alexanderstraße**, folgende bisher im „Hotel zur Krone“ hier, verwendeten, sehr gut erhaltenen Sachen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 eich. Buffet (Ehrentischstuhl),
- 1 eich. Tresen mit Bierapparat nebst Säule u. Becken,
- 1 Manometer, 2 Fackelstecker, 1 Spülkasten, 1 fl. Tresen, 2 eich. Sofa mit Lederbezug, 7 gr. eich. Tische, 5 fl. eich. dito, 2 runde eich. dito, 50 Wiener Stühle, 9 Wiener Rohrstühle, 4 eich. möbl. Sofas mit rotem Bezug, 2 Chaiselongue mit do., 6 Polsterstühle mit dito, 8 eich. möbl. Bettstellen mit Sprungfedermatratzen und Kopfkissen, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 gr. eich. möbl. Waschtische mit Marmorplatten, 9 eich. möbl. Waschtische mit do., 9 eich. möbl. Nachtschränke mit Marmorplatten, 8 eich. möbl. Sofastühle, 3 eich. möbl. Schreibstühle, 7 möbl. Kammerstühle, 5 fl. Spiegel, 2 eich. Spiegel, 8 Möhrstühle, 10 Handtuchständer, 2 Garderobenständer, 13 Garderobenhaken, 1 eich. Schirmständer, 27 Holzrollen, 27 Gardinenbögen und Vorsetz, 4 Gardinenhängen, 5 vollst. Betten, 19 Oberbetten und 11 Kissen, 1 Unterbett, 11 Bettdecken, 24 hoch Gardinen, 4 Woll-lambrequins, 4 Zuggardinen, 10 Tischdecken, 2 fl. Teppiche, 12 Vorleger, 10 Wand- u. Nachtschirme, 10 Wasserkränzen mit Gläsern, div. Nachtschirme, 8 Toiletten-eimer, 15 Spucknapfe, 5 Leuchter, 6 Streichholzständer, 5 porz. Türschreiber, 10 Porzellandekorationen, 3 Kuchentische, 3 Kuchentische, 2 Gummimatten, 3 dreierm. Gasstrahlleuchter, 3 Gasarme, 1flammiger Gaskocher mit Schlang, 1 gr. Hotel-Kochherd, 1 Nischenwand mit Gardinen und Schirmhalter, 1 Schuhwand.

Ferner kommen zum Verkauf:  
2 mah. Sofas, 1 mah. Sofa-stisch, 6 mah. Polsterstühle, 1 gr. mah. Spiegel mit Konsole, 1 eich. Bettstelle, 2 Mahstühle, 2 Bettstellen mit Matratzen und 2 fl. Waschtische.

**Wilh. Müller, Rechnungsführ.**  
H. Kirchenstr. 9.

## Vieh-Verkauf in Oldenburg.

Rafte. Viehhändler **Jos. S.** Mitteilung aus Norden läßt am **Mittwoch, den 18. Mai,** vorn. 9 Uhr, bei Gastwirt **Stolle** in Oldenburg, 15 Stück allerbeste hochtragende Kühe u. Quenen, worunter einige frischmilchende, von größtenteils schwarzdunter Farbe, auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet  
**F. Degen, Auktionator.**

Oldenburg. Zu verkaufen ein guter Sparherd u. ein fast neuer Tresen.  
Lanneweg 53.

Oldenburg. Zu verkaufen ein großer, nachamer, junger Hund.  
Cluppenburgerstr. 6.

Oldenburg. Zu verkaufen ein großer, nachamer, junger Hund.  
Cluppenburgerstr. 6.

Oldenburg. Zu verkaufen ein großer, nachamer, junger Hund.  
Cluppenburgerstr. 6.

Oldenburg. Zu verkaufen ein großer, nachamer, junger Hund.  
Cluppenburgerstr. 6.

Oldenburg. Zu verkaufen ein großer, nachamer, junger Hund.  
Cluppenburgerstr. 6.

Oldenburg. Zu verkaufen ein großer, nachamer, junger Hund.  
Cluppenburgerstr. 6.

Oldenburg. Zu verkaufen ein großer, nachamer, junger Hund.  
Cluppenburgerstr. 6.

Oldenburg. Zu verkaufen ein großer, nachamer, junger Hund.  
Cluppenburgerstr. 6.

## 4. Hessisch-Thüringische Staatslotterie.

Ziehung 1. Klasse  
14. u. 16. Mai.

Original-Lose zu Planpreisen	1/8	1/4	1/2	1
empfiehlt und versendet	3.50	7	14	28

**Otto Sasse, Oldenburg i. Gr.,**  
Langestr. 36.



**Vorteilhaftes Angebot!**  
Direkter Bezug von der Fabrik für Private unter Ausfall des Händler-Aufschlages!  
Die **Fahrradfabrik „Schwalbe“**  
Akt.-Ges. Gegründet 1896. **Duisburg-Wanneort** versendet zu **\*\* Händler-Preisen \*\*** ihre **Fahrräder und Zubehörteile.** Preisliste umsonst und portofrei.

Habe wegen Aufstellung eines größeren Motors **2 gut erhaltene**

# Deuker Gasmotore,

10- und 2pferdig, preiswert abzugeben.  
**B. Scharf, Buchdruckerei.**

Oldenburg. Die Witwe des weil. Technikers **Soffmann** zu Oldenburg beabsichtigt ihn an der **Nadorferstraße** unter Nr. 43 belegenes

## Immobilien,

bestehend aus dem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause und einem 8 ar 80 qm großen Garten, am **Sonnabend, den 14. Mai d. J.,** nachmittags 7 Uhr, im „Hotel zum **Reinhold**“ öffentlich meistbietend durch den Auktionator **Hud. Meyer** hier selbst zu verkaufen.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande. Neben dem Hause befindet sich eine Einfahrt.

Bei irgend annehmbarem Gebote erfolgt der Zuschlag auf das Höchstgebot.

Kaufliebhaber ladet ein **Aug. Dahlmann, Rechnungsführer,** Kurw. str. 3.

Rafte. **Gerh. Neemeier** zu **Neuenfährde** läßt am **Mittwoch, 18. Mai,** nachm. 2 Uhr,

2 kräftige Arbeitspferde, 2 belegte Kühe, Nov. u. Dez. bel., 8 trüchtige Schweine, nahe am Ferteln,

4 Aderwagen (2 fast neu), 3 Plüge, 1 Egge, 2 Paar Wagenleitern und Vieh, 2 Pferdegeschirre, 1 Zauder-trog, Recke und Ketten und verschiedene andere landw. Geräte, ferner: 40 Eichen, 5 Fannen und 2 Buchen auf dem Stamm

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **F. Degen, Aukt.**

Kaufe jederzeit Pferde u. Schlachten. Eigener Transportwagen.  
**F. Spiermann, Fernspr. 333.**

Zu verkaufen **10 Stück gebrauchte Fahrräder,** gut erhalten, im Preise von 35 bis 60 Mark.

**Rob. Kruse, Stauffr. 9.**

## Schütze die Frau!

für jede Familie und Frau höchst nützliches Buch vom Frauenarzt Dr. **Carlmann** sendet direkt gegen 50 Pfennig, auch in Briefmarken, **Fr. Ida Große, Dresden 10.**

große Auswahl in **Pferdegeschirren,**

in elegant u. einf. Ausführung, ferner selbst gef. **Schulornisern, Bombkoffern, Taschen, Portemonnaies** ujm. empfiehlst

**G. Bolle, Sattlerei,**  
Heiligengeiststraße 25.

**Zwischenbahn.** Ein in der Stadt Oldenburg günstig gelegenes, vor einigen Jahren neu erbautes

## Haus,

geräumige Ober- und Unterwohnung enthaltend, habe unter günstigen Bedingungen mit baldigem Antritt zu verkaufen.

Geringe Anzahlung. Hypotheken fest. Nähere Auskunft auch brieflich.  
**Feldbus, Auktionator.**

## Köttereiverkauf zu Grifede.

**Zwischenbahn.** Der Köter **Geim. Köttere** zu Grifede will wegen Krankheit seine zu Grifede belegene olim **Brennsche**

## Besitzung,

bestehend aus guten Gebäuden nebst 1 Egge, 2 Paar Wagenleitern und Vieh, 2 Pferdegeschirre, 1 Zauder-trog, Recke und Ketten und verschiedene andere landw. Geräte, ferner: 40 Eichen, 5 Fannen und 2 Buchen auf dem Stamm

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **F. Degen, Aukt.**

Kaufe jederzeit Pferde u. Schlachten. Eigener Transportwagen.  
**F. Spiermann, Fernspr. 333.**

Zu verkaufen **10 Stück gebrauchte Fahrräder,** gut erhalten, im Preise von 35 bis 60 Mark.

**Rob. Kruse, Stauffr. 9.**

## Büffet

mit Marmorplatte und Spiegel billig zu verkaufen.  
**Dumboldtstraße 21, 1. Etage.**

Verantwortlich: **Wilhelm v. B.** als Geschäftsführer; für den Anzeigenenteil: **S. Heipol.** Verantwortlich und Verlag: **B. Scharf, Oldenburg.**